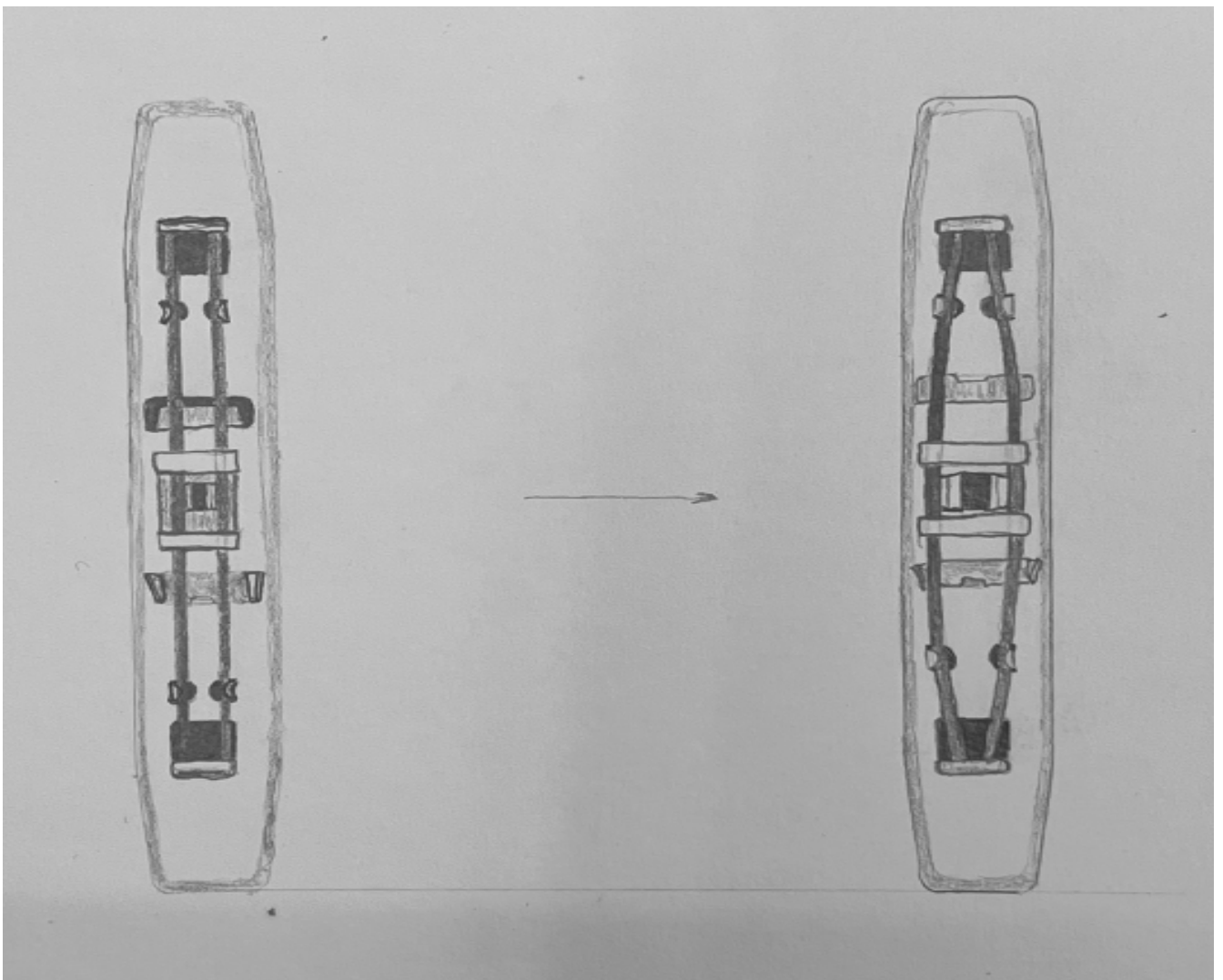


BERUFSBILDNERVEREIN ZFA ZUG + URI



JAHRESBERICHT

2022/2023

Jahresbericht des Präsidenten 2022-2023

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.08.2022 bis 31.07.2023. Im 27. Vereinsjahr war der Vorstand in folgender Zusammensetzung tätig:

Antonio Pellin, Präsident
Yves Michel, Vizepräsident
Simon Tojero, Aktuar
Philipp Schaudt, Kassier

Schwerpunkt der Vereinstätigkeit bildete die Durchführung der überbetrieblichen Kurse. Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr zu 5 Vorstandsbesprechungen getroffen, davon wurde eine Besprechung mittels Videokonferenz abgehalten. Das Schwergewicht der Vorstandsarbeit bildete die Abschlussarbeiten zur „Reorganisation“ der Zusammenarbeit mit der Leitung der überbetrieblichen Kurse. Der Vorstand hat die Grundzüge dieser Zusammenarbeit, mit Unterstützung des derzeitigen ÜK-Leiters, in mehreren Dokumenten festgehalten. Der Vorstand wird diese an der kommenden Generalversammlung vorstellen und erläutern. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und ÜK-Leitung erfolgt nun gemäss den überarbeiteten Grundlagen.

Überbetriebliche Kurse ÜK

Die Kurse wurden wiederum unter der Leitung von Christopher Lücke durchgeführt. Ich danke ihm und seinen Kursbegleiterinnen und Kursbegleitern für die fachmännische Betreuung der Kurse. Aktuelles zu den Kursen ist auf folgender Website zu finden: www.ükzuguri.ch

Qualifikationsverfahren

Im Sommer 2023 wurden die angehenden Berufsleute wiederum mittels Qualifikationsverfahren geprüft. Details zum Qualifikationsverfahren entnehmen Sie bitte den Ausführungen des Chefexperten René Schmid im Jahresbericht 2022-2023. Ich danke René Schmid und seinem Expertenteam für den Einsatz und die erfolgreiche Durchführung des Qualifikationsverfahrens.

Plavenir

Am 17. April 2023 fand die 4. Konferenz der regionale Organisationen per Videokonferenz statt. An dieser Sitzung wurden die Vertretung der Deutschschweiz im Plavenir-Vorstand bestimmt. Auch wurden die zwei Delegierten für die Generalversammlung bestimmt. Es wurde die Parolenfassung für die Generalversammlung vom 16. Mai 2023 abgestimmt. Es wurde über den Stand der Arbeiten des Berufsbildungsfond informiert sowie über den stand der Arbeiten betreffend der neuen Berufsbildungsverordnung sowie den Bildungsplan. Weitere Infos dazu sind unter www.plavenir.ch erhältlich.

Unterricht am GIBZ

Angaben zum Unterricht an der Berufsschule im vergangenen Vereinsjahr entnehmen Sie bitte dem Bericht des Bereichsverantwortlichen ZFA Peter Hegi im Jahresbericht 2022-2023. Besten Dank an die Lehrkräfte des GIBZ für die engagierte und kompetente schulische Ausbildung unseres beruflichen Nachwuchses.

Unterstützungsfonds

Im Vereinsjahr 2022-2023 konnte folgende Unterstützung gewährt werden:

- CHF 800.00 Gewerblich-Industrielles Bildungszentrum Zug, Exkursion Baugeschichtewoche Mai 2022

Mitglieder

Unser Berufsbildnerverein weist per 31. Juli 2023 58 Mitglieder aus.

Ich danke allen Mitgliedern für ihr Engagement in der Ausbildung unserer Lernenden. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg und Freude.

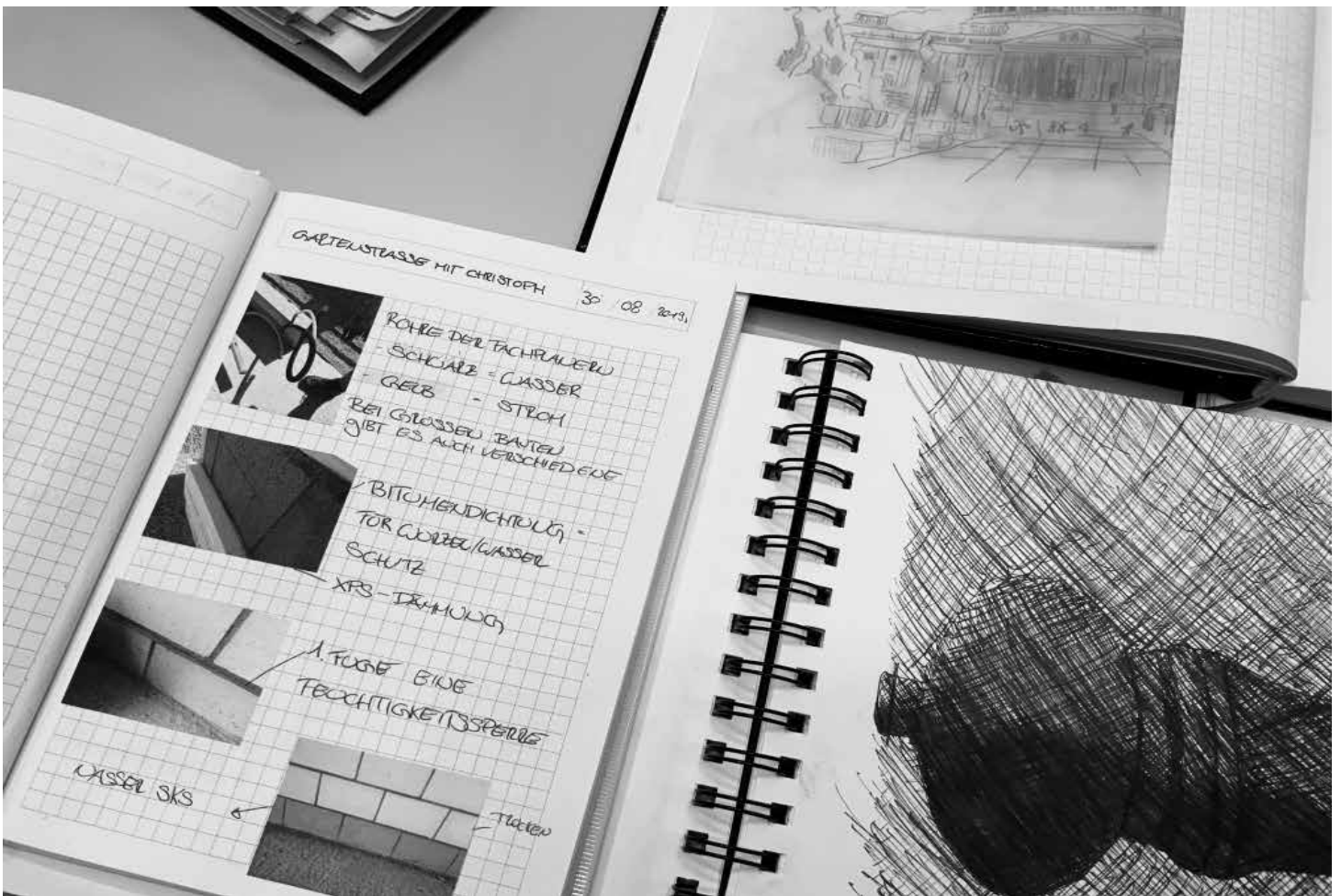
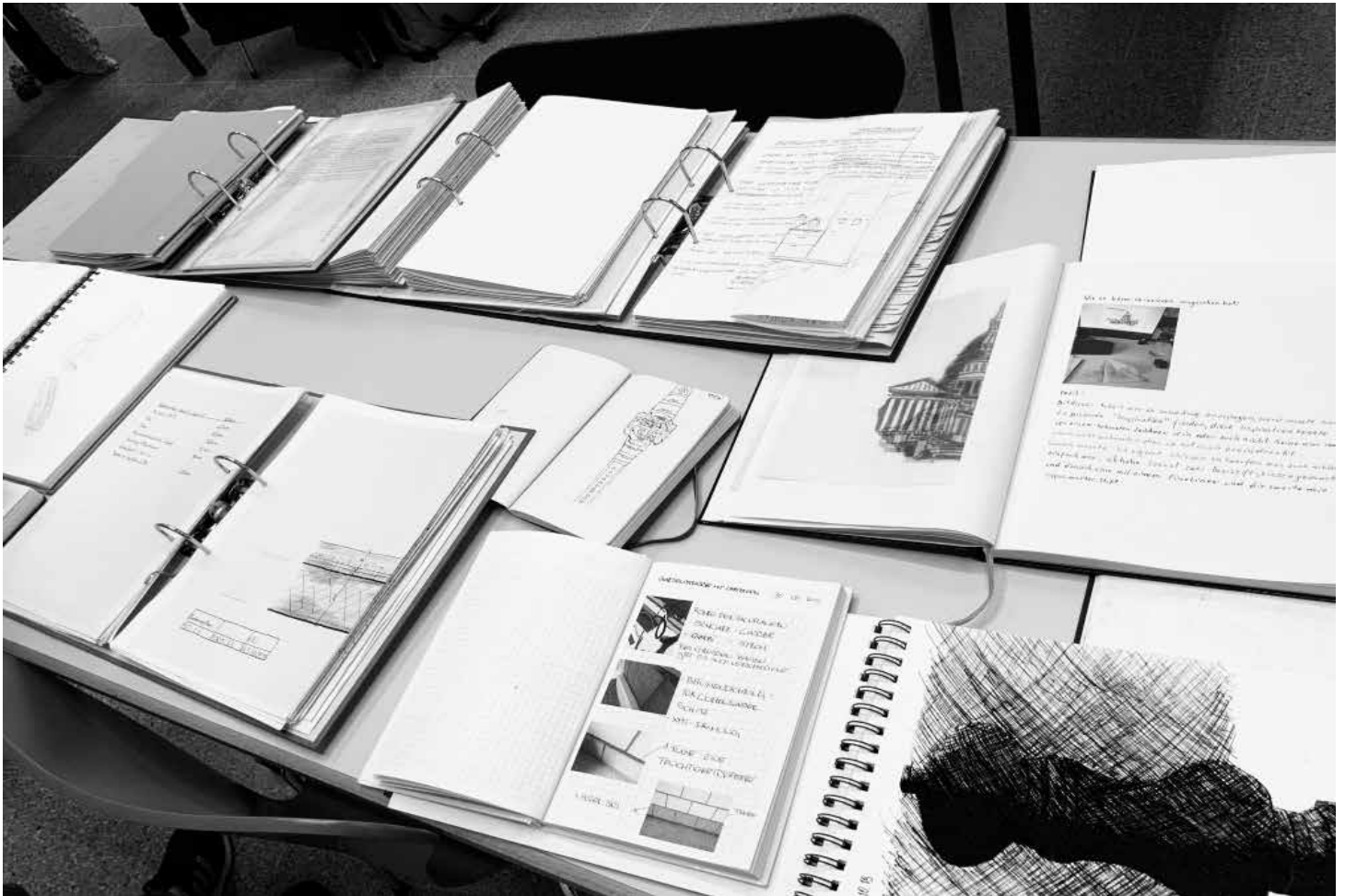
An dieser Stelle danke ich auch den Mitgliedern des Vorstandes, dem Leiter-ÜK sowie allen Mitgliedern in Kommissionen und Arbeitsgruppen für Ihren tatkräftigen Einsatz.

Antonio Pellin, Präsident bbv zfa zug+uri

Unterägeri, September 2023



ÜK B1 Berufseinführung, 1. Lehrjahr, Einführung in die Lerndokumentation und Modellbau



ÜK A1 gute Arbeitsordner und Skizzenbücher

Berufsbildnerverein Zeichner Fachrichtung Architektur, Zug und Uri
bbv zfa zug+uri

Adressen

Funktion	Vorname	Name	Betrieb	Adresse	PLZ	Ort	e-mail
Vorstand							
Präsident	Antonio	Pellin	Antosch Architekten AG	Chamerstrasse 22	6300	Zug	antonio.pellin@wa-architekten.ch
Kassier	Philipp	Schaudt	Simić Schaudt Architekten AG	Industriezone Schächenwald	6460	Altdorf	schaudt@simicschaudt.ch
Vizepräsident	Yves	Michel	siebzehn13 architekten AG	Herrengasse 2	6460	Altdorf	yves@siebzehn13.ch
Aktuar	Simón	Tojeiro	Telco Immobilien AG	Bahnhofstrasse 3	6340	Baar	simon.tojeironovo@telco.ch
Revisoren							
Revisor	René	Schmid		Kirchenstrasse 6	6343	Rotkreuz	qv@bluewin.ch
Revisor	Abel	Tojeiro	CST Architekten	Baarerstrasse 88	6300	Zug	atojeiro@cstarch.ch
ÜK-Geschäftsstelle							
ÜK-Geschäftsstellenleiter	Irene	Erni		Blumenrain 20	6006	Luzern	elarch@tic.ch
Delegierte im Plavenir							
Delegierter	Antonio	Pellin	Antosch Architekten AG	Chamerstrasse 22	6300	Zug	antonio.pellin@wa-architekten.ch
Delegierter	Christopher	Lüke		Blumenrain 20	6006	Luzern	elarch@tic.ch
ÜK-Kommission							
Vorsitz/Vertreter bbv zfa zug+uri	Mario	Vonplon	Vonplon Architektur AG	Falkenweg 3	6342	Baar	mv@vonplon-architektur.ch
Amt für Berufsbildung ZG	Sandro	Riechsteiner		Chamerstrasse 22	6301	Zug	sandro.riechsteiner@zg.ch
Vertreter Lehrmeister UR	Yves	Michel	siebzehn13 architekten AG	Herrengasse 2	6460	Altdorf	yves@siebzehn13.ch
Vertreter GIBZ	Peter	Hegi	GIBZ	Baarerstrasse 100	6300	Zug	peter.hegi@glbz.ch
ÜK-Leiter	Christopher	Lüke		Blumenrain 20	6006	Luzern	elarch@tic.ch
Qualifikationsverfahren							
Chefexperte	René	Schmid		Kirchenstrasse 6	6343	Rotkreuz	qv@bluewin.ch
Ämter							
Amt für Berufsbildung ZG	Sandro	Riechsteiner		Chamerstrasse 22	6301	Zug	sandro.riechsteiner@zg.ch
Amt für Berufsbildung UR	Regula	Indergand		Klausenstrasse 4	6460	Altdorf	berufsbildung@ur.ch

T2 Vorarbeit

EIN HAUS ENTSTEHT

Einleitung

Sie arbeiten seit Kurzem in einem Umfeld, das aus Entwurf, Planung und Ausführung von Hochbauten besteht. Von der kleinsten Schraube bis hin zu komplexen Abläufen muss jedes Detail berücksichtigt werden, damit ein Ganzes entsteht. Ein spannender, kreativer und sehr fordernder Prozess. Reden Sie mit Ihren Ausbilder*innen darüber, wie ein einfacher Bauablauf in Ihrem Büro aussieht. Welcher Teil des Ablaufs gefällt Ihnen besonders? Inspiration finden Sie an den Beispielen der Bilder rechts.

Aufgabe

Dokumentieren Sie das Resultat Ihres Gesprächs, Ihrer Recherche in Form eines Plakates. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

Teil 1

Halten Sie Ihre Gedanken und Entwicklungen zum Thema im Arbeitsbuch fest. Dokumentieren Sie mittels Handskizzen, Plänen, Fotos, Texten, etc.

Teil 2

Gestalten Sie ein Plakat im Format A2 (594x420mm). Die Darstellung ist frei. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Präsentation. Von der Handskizze bis zur CAD-Grafik ist alles erlaubt. Wichtig ist der plakative Eindruck. Jedoch soll es keine A2-Vergrösserung des Skizzenbuches sein und **mindestens eine Handskizze** enthalten. Achten Sie darauf, dass das Plakat aus 2 Meter Distanz lesbar ist.

Teil 3

Stellen Sie während des Kurses Ihr Plakat der Klasse (ÜK-Gruppe) in Form eines Kurzreferates von maximal 3 Minuten vor.

Beschriftung Titel, Name, Vorname, Wohnadresse, Klasse

Anerkennung Die besten Arbeiten werden mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Die Arbeit muss vom Ausbilder*in oder der Ausbilderin unterzeichnet sein!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.
Mai 2022, die Kurskommission

Bildquellen: Erni Luke Luzern

Überbetriebliche Kurse für Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur



Bauleitung, Baustellenbesuche



Bauschäden, Sanierungen



Detailplanung, Innenausbauten



Bauphysik, Details



Umbäuten, Sanierungen

ÜK 1-22

T2 Vorarbeit

WEGE UND PLÄTZE

Einleitung

Wege verbinden Orte, Plätze sind Brennpunkte des öffentlichen Lebens in der Stadt. Städtebaulich gesehen sind sie ein zentrales Thema und wichtiges Raumelement.

Aufgabe

Beobachten Sie wichtige oder bekannte Wege und Plätze in Ihrer Umgebung oder welche Sie besichtigt haben. Ist alles Zufall oder lassen sich gewisse Qualitäten ableiten? Halten Sie Ihre Erkenntnisse in der Erarbeitung in Form eines Plakates fest. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

Teil 1

Halten Sie Ihre Gedanken und Entwicklungen zum Thema im Arbeitsbuch fest. Dokumentieren Sie mittels Handskizzen, Plänen, Fotos, Texten, etc.

Teil 2

Gestalten Sie ein Plakat im Format A2 (594x420mm). Die Darstellung ist frei. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Präsentation. Von der physischen oder digitalen Handskizze bis zur CAD-Grafik ist alles erlaubt. Wichtig ist der plakative Eindruck. Jedoch soll es keine A2-Vergrösserung des Skizzenbuches sein und mindestens eine Handskizze enthalten. Achten Sie darauf, dass das Plakat aus 2 Meter Distanz lesbar ist.

Teil 3

Stellen Sie während des Kurses Ihr Plakat der Klasse (ÜK-Gruppe) in Form eines Kurzreferates von maximal 3 Minuten vor.

Beschriftung Titel, Name, Vorname, Wohnadresse, Klasse

Anerkennung Die besten Arbeiten werden mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Die Arbeit muss vom Ausbilder*in oder der Ausbilderin auf der Rückseite unterzeichnet sein!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.
Juli 2023, die Kurskommission

Überbetriebliche Kurse für Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur



Max Bill Platz, Zürich-Oerlikon



Roter Platz, St.Gallen



Bahnhofstrasse, Zürich



Munsterplatz, Basel

ÜK 2-23

T2 Vorarbeit

BAUEN AN HANGLAGEN

Einleitung

Bauen an Hanglagen ist für Architekten und Architektinnen eine immer neue, herausfordernde Aufgabe. Die Auseinandersetzung mit speziellen topografischen Randbedingungen ergibt spannende Antworten zu Volumen und bautechnisch interessante Lösungen zu ingenieurtechnischen Fragestellungen.

Aufgabe

Entdecken Sie interessante Beispiele, Erfindungen zum Thema „Bauen an Hanglagen“ in Ihrer Umgebung oder welche Sie besichtigt haben. Dokumentieren Sie die Auseinandersetzung der Planenden mit dem steilen Gelände, illustrieren Sie mit Text und Skizzen das von Ihnen ausgewählte Objekt.

Halten Sie Ihre Erkenntnisse in der Erarbeitung in Form eines Plakates fest. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

Teil 1

Halten Sie Ihre Gedanken und Entwicklungen zum Thema im Arbeitsbuch fest. Dokumentieren Sie mittels Handskizzen, Plänen, Fotos, Texten, etc.

Teil 2

Gestalten Sie ein Plakat im Format A2 (594 x 420mm). Die Darstellung ist frei. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Präsentation. Von der physischen oder digitalen Handskizze bis zur CAD-Grafik ist alles erlaubt. Wichtig ist der plakative Eindruck. Jedoch soll es keine A2-Vergrösserung des Skizzenbuches sein und mindestens eine Handskizze enthalten. Achten Sie darauf, dass das Plakat aus 2 Meter Distanz lesbar ist.

Teil 3

Stellen Sie während des Kurses Ihr Plakat der Klasse (ÜK-Gruppe) in Form eines Kurzreferates von maximal 3 Minuten vor.

Beschriftung: Titel, Name, Vorname, Wohnadresse, Klasse

Anerkennung: Die besten Arbeiten werden mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Die Arbeit muss vorne von dem/der Berufsbildner*in unterzeichnet sein!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Dezember 2022, die Kurskommission

Bildquellen: Konvikt Chur, Chur (Hochbauamt Graubünden)
Zum Rebberg, Winterthur (www.beatrotten.ch)
HD Haus, Schwarzbach (www.bernardobader.com)

Überbetriebliche Kurse für Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur



Konvikt, Chur
Otto Glaus & Partner



Zum Rebberg Winterthur,
Beat Rotthen



HD Haus, Schwarzbach
Bernardo Bader Architekten

ÜK 3-23

T2 Vorarbeit

WO SIND DIE GROSSEN MEISTER*INNEN?

Einleitung

Sie kennen aus der Baugeschichte die bedeutenden Bauten und Werke der jeweiligen Epochen. Aus der Moderne, als Beispiel, kennen Sie: Loos, Rietveld, Le Corbusier, Walter Gropius, Eileen Gray und einige mehr. Jetzt sind Sie dran!

Aufgabe

Beobachten Sie Ihr Umfeld. Schauen und überlegen Sie genau, was könnte von dem jetzt Gebauten in die Geschichte eingehen? Suchen Sie ein Bauwerk, das Sie beeindruckt, bewegt und von dem Sie belegen, dass das in der Baugeschichte einen Wert hat zu manifestieren. Fragen Sie auch gerne Ihre Ausbilder*innen. Halten Sie Ihre Erkenntnisse aus der Erarbeitung in Form eines Plakates fest. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

Teil 1

Halten Sie Ihre Gedanken und Entwicklungen zum Thema im Arbeitsbuch fest. Dokumentieren Sie mittels Handskizzen, Plänen, Fotos, Texten, etc.

Teil 2

Gestalten Sie ein Plakat im Format A2 (594x420mm). Die Darstellung ist frei. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Präsentation. Von der physischen oder digitalen Handskizze bis zur CAD-Grafik ist alles erlaubt. Wichtig ist der plakative Eindruck. Jedoch soll es keine A2-Vergrösserung des Skizzenbuches sein und mindestens eine Handskizze enthalten. Achten Sie darauf, dass das Plakat aus 2 Meter Distanz lesbar ist.

Teil 3

Stellen Sie während des Kurses Ihr Plakat der Klasse (ÜK-Gruppe) in Form eines Kurzreferates von maximal 3 Minuten vor.

Beschriftung Titel, Name, Vorname, Wohnadresse, Klasse

Anerkennung Die besten Arbeiten werden mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Die Arbeit muss vorne von dem/der Berufsbildner*in unterzeichnet sein!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Dezember 2022, die Kurskommission

Bildquellen: aus Sachbüchern, C. Lüke, Luzern

Überbetriebliche Kurse für Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur



Loos, Haus Steiner, 1919



Corbusier/Jeanerret, 1927



Gisel, Zumikon, 1953



Gehry, USA, 1978

ÜK 4-23

EIN HAUS ENTSTEHT / INNENAUSBAUTEN

Sedona Zwyrigg

Romystrasse 11c, Hünenberg Zug 6321

ZFA1A

Überschrift: *J. K. / H. K.*



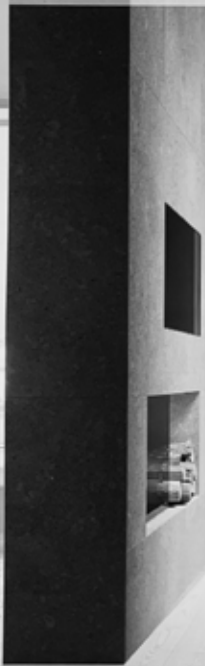
Skizze



Baureihe



Küche



Beim Innenausbau muss man sehr vieles beachten. Die Beleuchtung spielt da eine sehr grosse Rolle. Man kann mit der Platzierung spielen und dem Raum eine Grösse verleihen.

Die Lichtart ob es ein warmes, oder ein kaltes Licht ist kann sehr wichtig sein.

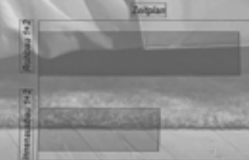
Die Farben müssen aufeinander abgestimmt sein, wie auch der Kontrast von hell zu dunkel und man sollte mit den Farben variieren.

Wie z.B., dass gedecktere Farben, wie auch Pastelltöne, einem Innenraum die gewünschte Ruhe verleihen. Die dunkleren Farben neigen dazu, die verschiedenen Räume gedrungener und weniger weitläufig in Erscheinung treten zu lassen, dahingegen helle Farben insbesondere Decken höher und dunkle Nischen heller erscheinen lassen.

Materialien und Oberflächen sollten bei Menschen für Entspannung sorgen. Je nach Grösse und Anordnung der Fenster verändert sich der Raum.

Bei einem Innenausbau gibt es einen engen Zeitplan. Der verläuft folgendermaßen:

- Verputzarbeiten
- Unterlagsböde
- Plattenarbeiten
- Bodenbeläge aus Holz / Parkett
- Wandbeläge
- Wandbeläge Plattenarbeiten
- Deckenbekleidung aus Holz und Holzwerkstoffen
- Hafnerarbeiten
- Innere Oberflächenbehandlung
- Bauaustockung
- Baureinigung



Ein Haus entsteht

Celine Gwerder, Obere Postmatte 5, 6468 Attinghausen, ZFA 1a

DIE PROJEKTIERUNG/ PLANUNG

Nachdem man sich entschieden hat ein Haus zu bauen beginnt der Planungsprozess. Die Zeichner/innen erarbeiten die Baueingabe. Natürlich arbeitet man mit dem Bauherren zusammen und berücksichtigt die Wünsche und Ideen. Zu der Baueingabe gehört auch ein Baubeschrieb und eine Kostenschätzung.

DIE BEWILLIGUNG

Die Bewilligungspläne werden bei der Gemeinde eingereicht. Gemeinde, Kanton und diverse Ämter überprüfen diese. Das Bauprojekt wird auf dem Grundstück profiliert. Wenn alle Normen, Gesetze usw. eingehalten werden, erfolgt die Bewilligung.

AUSFÜHRUNGSPLÄNE

Jetzt geht es um erstellen der Werk- und Detailpläne. Es werden Offerten eingeholt und Werkverträge abgeschlossen. Auch da arbeitet man mit den jeweiligen Fachplanern zusammen.

AUSHUB

Die Ausführung beginnt mit dem Aushub. Im ersten Schritt wird der Humus abgetragen und deponiert. Anschliessend folgt der Rest des Aushubs.

ROHBAU

Das Fundament wird erstellt. Die Aussen- und Innenwände werden erstellt. Geschossdecken werden gemacht. Zum Schluss kommt noch die Dachkonstruktion.

INNENAUSBAU

Jetzt kommt der Innenausbau dazu gehören z.B. Alle Installationen/ Wand-, Bodenaufbauten, Fenster, Möblierung usw.



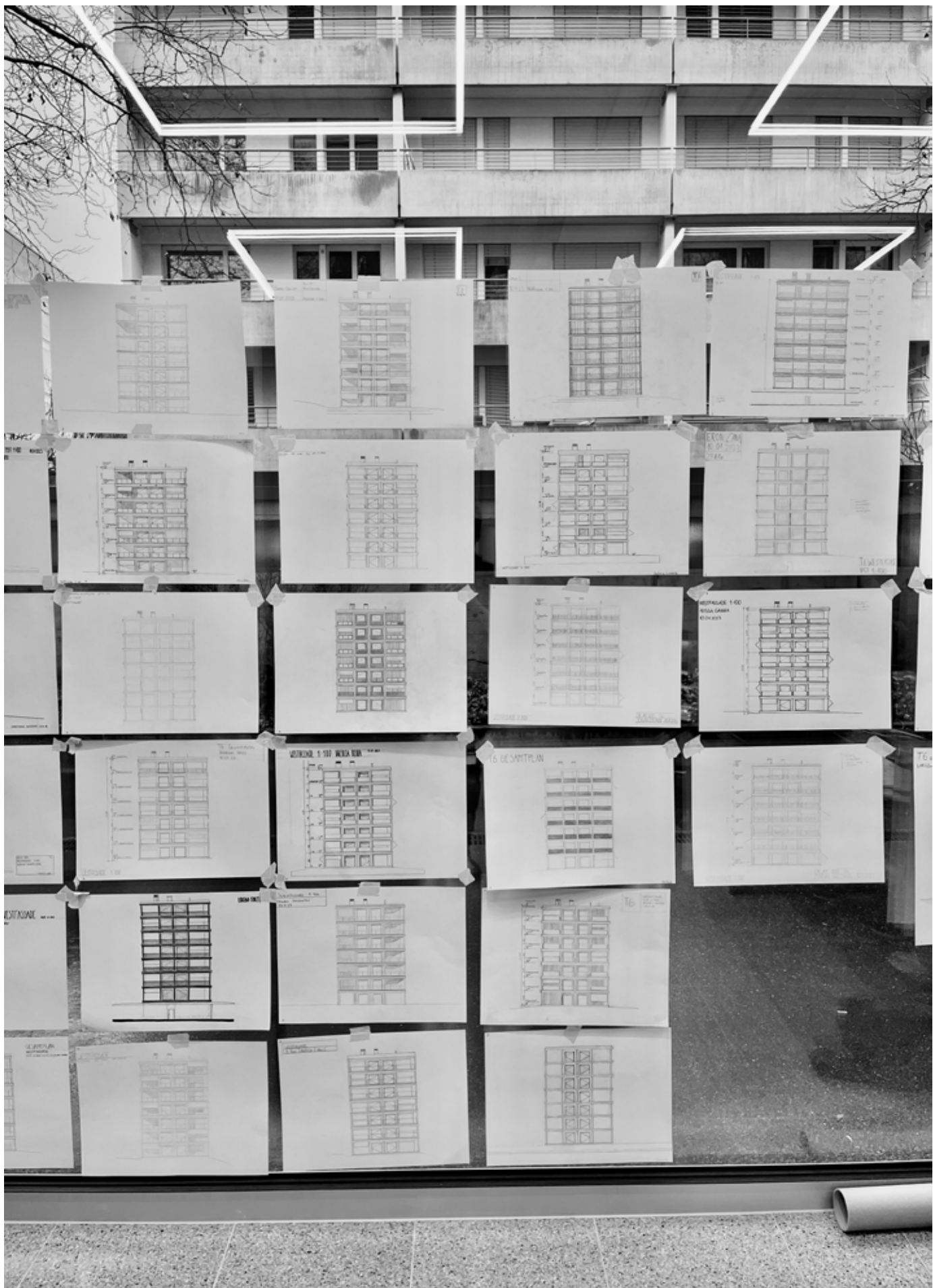
Ausführungsplan



Bewilligungsplan



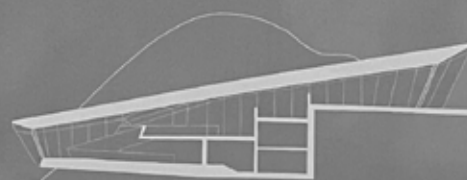
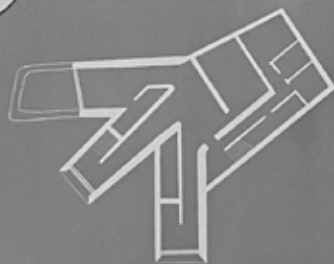
Skizze



A1 1. Lehrjahr: Fassade 1:100,



MESSNER MOUNTAIN MUSEUM



Ella Merz - ZFAZ | ÜKA3 - Bauen an Hanglagen

Das Messner Mountain Museum Corones von Zaha Hadid liegt auf dem 2275 m hohen Kronplatz und ist ein architektonisches Meisterwerk, in welchem der berühmte Bergsteiger Reinhold Messner verschiedene Aspekte der Berge und ihrer Bezwinger präsentiert. Das Museum ist eine perfekte Mischung aus organischen Formen und futuristischen Designs. Die geschwungenen Linien und fließenden Formen des Gebäudes erinnern an die natürliche Umgebung und spiegeln gleichzeitig die Herausforderung wider, mit denen Bergsteiger konfrontiert sind. Das Museum ist in den Felsen des Berges gebaut und scheint förmlich aus dem Felsen herauszuwachsen. Der Beton erinnert an das regionale Gestein. Insgesamt hat Zaha Hadid mit dem Messner Mountain Museum Corones ein aussergewöhnliches Gebäude erschaffen, das sowohl architektonisch als auch kulturell bedeutend ist und ein Symbol für die Verbindung zwischen Mensch und Natur darstellt.



Hangbauten

Das Restaurant Gütsch auf dem Gipfel des Gütsch in Andermatt Uri passt sich mit seiner wilden Natursteinfassade exzellent an die raue Umgebung an. Die grossen Panoramafenster erlauben einen gigantischen Ausblick auf die umliegende Bergwelt.

Jedoch das Bauen war eine enorme Herausforderung aufgrund der Lage von 2340 m. ü. M und des schwierigen Geländes.

Die Baustelle war extrem steil und uneben, was den Transport von Materialien und Baumaschinen schwierig machte. Das extreme Wetter in den Bergen, insbesondere während des Winters, machte die Bauarbeiten noch schwieriger und verkürzten auch die Bauzeit.

Da der Untergrund aus Fels bestand, war die Stabilität jedoch gegeben. Mit einer sorgfältigen Planung von Ingenieur und Architekt sowie einer innovativen Technologie und ein Know-how in der Holzbauweise konnte das Restaurant innerhalb von 2 Jahren gebaut werden.

Architekt: studio seilern architects, London / Bauleitung: siebzehn13 architekten, Altdorf
Santhirasekaram Gushalevan / Rüthistrasse 2, 6423 Seewen / ZFA 2 / UK9



A2 - 2. Lehrjahr Skizzieren mit „neuen Werkzeugen“

GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug

Informationen aus der Berufsfachschule

Sehr geehrte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Ich freue mich, Ihnen auf diesem Weg Informationen aber auch Rückblicke aus dem Schuljahr 2022-2023 weiterzugeben. Für weitere Informationen verweise ich auf unsere Websites: www.gibz.ch | www.zf-architektur.ch | www.gibz-blog.ch

Ich danke Ihnen im Namen aller Lehrpersonen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Peter Hegi
Berufsverantwortlicher
für Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur am GIBZ

Teil 1: Informationen

Revision Bildungserlasse

Im Sommer 2024 wird an allen drei Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK) einlaufend die neue Bildungsverordnung für ZFA eingeführt. Am GIBZ sind wir mit Hochdruck an der Planung der organisatorischen Umsetzung und an der Entwicklung von handlungskompetenzorientierten Aufträgen (HKO). Nachfolgend die wichtigsten Punkte (v.a. Berufsfachschule und üK) aus den revidierten Bildungserlassen:

- Einführung ab August 2024 (einlaufend)
- erstes QV im Juli 2028
- die Ausbildung erfolgt neu nach «Handlungskompetenzorientierung» (HKO)
- die Anzahl Lektionen in der Berufsfachschule
 - bleiben bei den «Berufskennnissen» gleich (1'120)
 - bleiben bei der «ABU» gleich (480)
 - ändern sich beim «Sport» (neu 160, früher 200)
- keine Fächer (wie MNG, PLA, VIS) mehr, dafür «Kompetenzen»
- «Projektarbeit» gibt es nicht mehr
- Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Energiethemen erhalten höheren Stellenwert
- Baustellenpraktikum (2 Wochen im 4. oder 5. Semester) wird Pflicht
- berufliche Handlungs-Situationen stehen im Zentrum
- Fokus auf «Anwendung» des Wissens
- Anzahl üK-Tage wird erhöht
- neue Technologien und Methoden werden an «Technologietagen» vorgestellt (üK)
- im QV
 - zählt der Teil «Praktische Arbeit» weiterhin 50% (und ist eine Fallnote)
 - zählt der Teil «Berufskennnisse» neu 15% (bisher 20%)
 - zählt die Erfahrungsnote neu 15% (bisher 10%)
 - zählt «ABU» weiterhin 20%
 - bleibt die Form einer VPA für die praktische Arbeit
- das Führen einer «Lerndokumentation» bleibt weiterhin Pflicht

Auf der Website von PLAVENIR (Oda, Organisation der Arbeitswelt) finden alle Bildungspartner/innen die neuen Dokumente und weitere Informationen zur Revision der Bildungserlasse. Siehe QR-Code.



Neues Absenzenwesen am GIBZ

Mit der Einführung des elektronischen Abszenzensystems ab Sommer 2023 haben die Berufsbildenden die Möglichkeit, die Absenzen der Lernenden direkt im schulNetz zu beurteilen und zu entschuldigen. Das bisherige «Absenzenbüchlein» des GIBZ wird dadurch nicht mehr eingesetzt. Mit dieser Umsetzung will das GIBZ den Anforderungen der Digitalisierung gerecht werden und gleichzeitig die Verantwortung über die Absenzen an die Berufsbildenden und Lernenden übergeben.

Lernende unter 18 Jahren:

Absenzen von Lernenden, welche das 18. Altersjahr noch nicht erreicht haben, müssen durch die Berufsbildenden bestätigt und von den gesetzlichen Vertretungen entschuldigt werden. Aus diesem Grund müssen minderjährige auszubildende Personen die ausgewiesenen Fehllektionen auf dem Entschuldigungsformular der gesetzlichen Vertretung vorzeigen und von ihr unterschreiben lassen. Dieses unterschriebene Formular muss dann durch die Lernenden allen Lehrpersonen, bei welchen der Unterricht nicht besucht wurde, innerhalb 4 Wochen gezeigt werden. Bei ZFA ist wegen dem Blockunterricht eine Zustellung per TEAMS geeignet. Die Lehrpersonen bestätigen im schulNetz, dass die aufgeführten Absenzen durch die gesetzliche Vertretung zur Kenntnis genommen und akzeptiert wurden.

Nur wenn gesetzliche Vertretung und Berufsbildende die Absenzbegründung der Lernenden akzeptieren, werden die Fehllektionen im schulNetz als entschuldigt ausgewiesen.

Lernende über 18 Jahren:

Absenzen von Lernenden, welche das 18. Altersjahr erreicht haben, müssen nur durch die Berufsbildenden entschuldigt werden. Die Berufsbildenden tragen die volle Verantwortung über die Absenzen der auszubildenden Personen. Die Schule hat keinen Einfluss auf die im System erfassten Absenzbewertungen.

Auf der Website des GIBZ (siehe QR-Code) finden Sie weitere Informationen, ein Diagramm zum Vorgehen und eine Videoanleitung.



QV-Archiv

Allen Lernenden des 4. Lehrjahres wird auf TEAMS das gesamte QV-Archiv zur Verfügung gestellt. Alle freigegebenen bisherigen Prüfungen (Praktische Arbeit und Berufskennnisse) können als pdf heruntergeladen und zu Übungszwecken verwendet werden.

Umfrage bei allen Ausbildungsbetrieben jeweils Ende Jahr

Jeweils Ende Jahr führen wir bei allen ZFA-Lehrbetrieben eine Umfrage durch, um besser abschätzen zu können, wie es sich mit den neuen Lehrverträgen für den nächsten Sommer verhält. Dies gibt uns eine frühzeitigere und bessere Planungssicherheit. Wir werden Ende 2023 wieder eine Umfrage durchführen. Besten Dank für Ihre Teilnahme!

Mutationen (Änderung von Kontaktdaten) der Ausbildungsbetriebe

Wir bitten Sie, alle Mutationen der Ausbildungsbetriebe (Änderung der zuständigen Person für die Lernendenausbildung, Namenswechsel, Adressänderungen, Änderung der Emailadresse etc. direkt dem jeweiligen Amt für Berufsbildung melden. Die Ämter für Berufsbildung haben dazu ein Portal eingerichtet, wo man online alle Mutationen selber vornehmen kann. Bitte nicht dem GIBZ melden, diese Mutationen können nicht von uns erfasst werden. Insbesondere die aktuelle

Emailadresse der für die Ausbildung zuständigen Person muss immer aktuell sein, da die Kommunikation bzw. der Informationsfluss (Absenzenwesen!) vom GIBZ mit den Ausbildungsbetrieben darüber läuft.

Lernende können Änderungen ihrer privaten Adressdaten mit einem Formular (Download auf www.gibz.ch) direkt dem GIBZ-Sekretariat melden.

Teil 2: Rückblick Schuljahr 2022-2023

Einblickstage für Oberstufenschüler/innen

Im April 2023 fanden am GIBZ die «Einblickstage» statt. Oberstufenschüler/innen aus dem Kanton Zug erhielten einen Einblick in verschiedenen Berufe. Die beiden Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsfachschule wurden vorgestellt. Organisiert wurde dieser Anlass von den jeweiligen Berufsverantwortlichen am GIBZ.

20 Schülerinnen und Schüler erhielten so die Gelegenheit, den Beruf «Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur» näher kennenzulernen. Eine Lernende präsentierte ihre bisherigen Tätigkeiten und ihren Alltag in ihrem Lehrbetrieb. Weitere Lernende standen in Kleingruppen für Fragen zur Verfügung. Zudem wurden Tipps für den Bewerbungsprozess vermittelt.

Baugeschichtewoche 2023 mit dem 4. Lehrjahr in Lyon

Lyon ist eine der bedeutendsten Städte Frankreichs und wird von vielen als Hauptstadt der französischen Kochkunst angesehen. Sie ist zudem eine der grössten Metropolen des Landes. Sie liegt am Zusammenfluss von Rhône und Saône und gehört mit ihrer Altstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Mit den engen Gassen, Hinterhöfen, belebten Quais und grossen Plätzen auf der Halbinsel und den über 200 nachts erleuchteten Sehenswürdigkeiten bietet Lyon eine Reise durch Zeiten und Kulturen. Also sehr geeignet für eine Gruppe mit neugierigen, jungen Zeichner/innen aus der Schweiz!

Etwas ausserhalb von Lyon, in Éveux, befindet sich das Kloster «Sainte-Marie de La Tourette». Es wurde 1956 bis 1960 vom bekannten Architekten Le Corbusier entworfen. Das Bauwerk gilt als einer der zentralen Bauten des Brutalismus. Ein Besuch in dieser Architekturikone wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen.



Zeichnungswoche 2023 mit dem 3. Lehrjahr in Bern

Bern ist bekanntermassen nicht nur unsere Bundeshauptstadt, sondern auch die viertgrösste Stadt der Schweiz nach Zürich, Genf und Basel. Die Berner Altstadt gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO, und man findet auch in weiteren Stadtteilen Highlights der Kunst und Architektur.

Das diesjährige Ziel unserer Zeichnungswoche war es, Unterschiede in den Bereichen Kultur, Lebensauffassung und Bauen kennen zu lernen, sowie eine für uns Innerschweizer/innen eventuell noch unbekannte Gegend mit Zeichenstift und Fotoapparat zu erforschen und festzuhalten. Solche Erkenntnisse sind für unseren Berufsalltag stets eine wichtige Bereicherung.



Allgemeinbildung

Beitrag von Simon Hauter, Lehrperson Allgemeinbildung und Sport

KI (künstliche Intelligenz) wie ChatGPT ist mittlerweile in allen Bildungsinstitutionen angekommen. Ihre Entwicklung erfolgt rasant und es gilt Chancen und Risiken dauernd abzuwägen. Der folgende Text hat ChatGPT generiert. Dazu wurden folgende Stichworte und Rahmenbedingungen eingegeben: «Schreibe einen Bericht für eine Verbandszeitschrift, ca. 150 Worte. Inhalt: ABU-Klassen. Zeichner/innen Fachrichtung Architektur (ZFA) lernen ChatGPT kennen und anwenden. Vorher Info der anderen Lehrpersonen, da Wissen zu ChatGPT den Unterricht beeinflussen wird. Recherchieren zu Themen wie ethische Prinzipien, soziale Gerechtigkeit, Verhalten in Beziehungen, Aufbau und Gestaltung von Arbeiten und Präsentationen. Erwähne im Bericht zum Schluss, dass er mit ChatGPT geschrieben wurde».

Text von ChatGPT:

Im Rahmen des ABU-Unterrichts (Allgemeinbildender Unterricht) für die Fachrichtung Architektur (ZFA) haben die Lernenden die Gelegenheit erhalten, die vielfältigen Möglichkeiten von ChatGPT kennenzulernen und anzuwenden. Zuvor wurden alle Lehrkräfte über die Integration von ChatGPT informiert, da sich dessen Wissen als prägend für den Unterricht erweisen kann

Die Schülerinnen und Schüler erforschten mit Hilfe von ChatGPT eine breite Palette an Themen, darunter ethische Prinzipien, soziale Gerechtigkeit, Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie den Aufbau und die Gestaltung von Arbeiten und Präsentationen. Die Verwendung von

ChatGPT ermöglichte es den Lernenden, tiefgreifende Einblicke in diese Themen zu gewinnen und sich mit neuen Perspektiven auseinanderzusetzen.

Die Integration von ChatGPT im Unterricht hat dazu beigetragen, das kritische Denken der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Fähigkeiten zur Recherche und Präsentation zu schärfen. Die erzielten Ergebnisse waren beeindruckend und spiegeln die Bereicherung wider, die moderne Technologien im Bildungsbereich bieten können.

Abschliessend sei erwähnt, dass dieser Bericht unter Anwendung von ChatGPT verfasst wurde. Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit ChatGPT weiterhin ein, um ihr Wissen zu erweitern und sich auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Inhouse-Schulung mit Firma SIGA AG: Feuchte am Bau / Abdichtungen

Ergänzend zum Unterricht in der Bauphysik (Feuchte) wurde mit einem Spezialisten der Firma SIGA AG ein Workshop am GIBZ mit dem 2. Lehrjahr durchgeführt. Es ging nicht nur um Theorie, sondern an Modellen 1:1 konnte das fachgerechte Abkleben von Dampfbremsen, Luftdichtungen und Fassadenbahnen geübt werden.

Inhouse-Schulung mit Firma SWISSPOR AG: Flachdachabdichtungen

Ergänzend zum Unterricht in der Konstruktionslehre (Flachdächer) wurde mit einer Fachperson der Firma SWISSPOR AG am GIBZ mit dem 2. Lehrjahr das Thema eingehend vertieft. Das zuvor erlernte Wissen konnte überprüft, verfeinert und ergänzt werden. Der Fachspezialist vermittelte allen einen sehr guten Einblick in die Ausführungstechnik und gab zahlreiche wertvollen Tipps für den Berufsalltag.

Externe Schulung bei Firma GEBERIT AG in Jona: Sanitärinstallationen / Schallschutz

In einer fächerübergreifenden Schulung (Planung: Sanitärinstallationen und MNG: Schallschutz) durften wir mit dem 3. Lehrjahr im Schulungscenter und im Schalllabor bei GEBERIT AG in Jona unser bisher erarbeitetes Wissen überprüfen und erweitern. Ein spannender Tag mit einer geballten Ladung Informationen und viel Anschauungsmaterial.



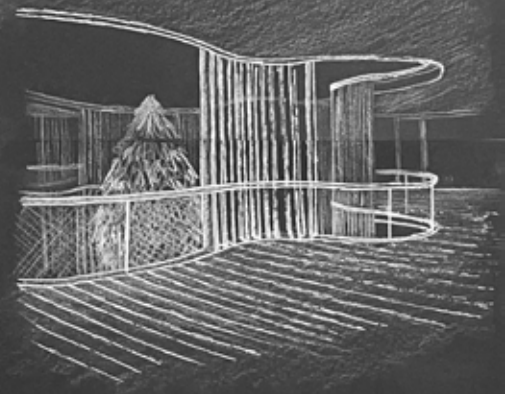
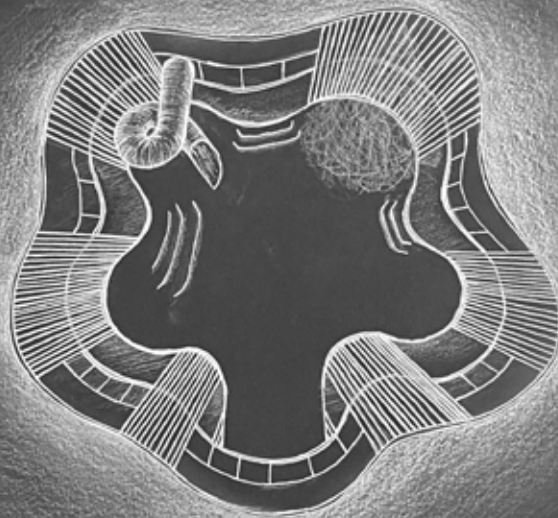
Wo sind die grossen Meister *Innen?

Der vierfach belegte Kindergarten steht in Ittigen bei Bern. Von Ausen zeigt sich der Holzbau mit den filigranen Lamellen aus Weissanne schlicht und elegant.

In der Mitte des Gebäudes befindet sich der mäanderförmige Hof, welcher die vier Einheiten miteinander verbindet. Dieser bildet dabei eine Freifläche zum Spielen für die Kinder.

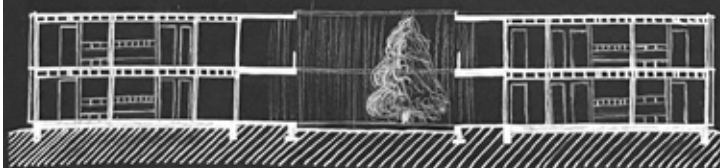
Durch die sich durchziehenden Holzoberflächen im Inneren des Gebäudes entsteht eine warme, einladende und zeitlose Atmosphäre. Es sind die Kinder, welche mit ihren Kleidern und Zeichnungen dem Kindergarten täglich Leben verleihen.

Da der Baukörper sehr lichtdurchlässig ist, kann er bei Bedarf in Zukunft gut umgenutzt werden.

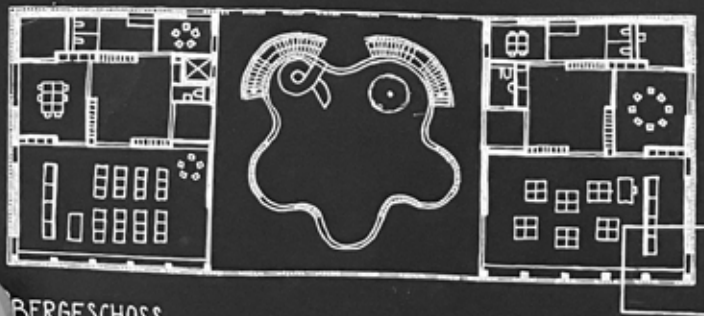


Kindergarten bei bern

BÜRO B ARCHITEKTEN



SCHNITT



BERGESCHOSS

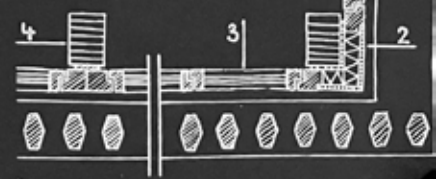
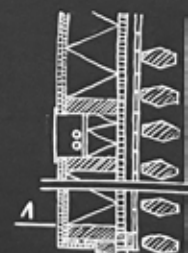
DETAIL

1 Lamelle Weissanne druckimprägniert 80/180 mm
 Schalung Weissanne druckimprägniert 20/110 mm
 Hinterlüftungslattung 40/60 mm
 Windpapier (Passadenbahn) -
 Weichfaserplatte 35 mm
 Kantholz 60/240 mm
 dazwischen Wärmedämmung 240 mm
 OSB-Platte 15 mm
 Dreischichtplatte Fichte 13 mm

2 Weichfaserplatte 15 mm
 Wärmedämmung 70 mm
 Massivholzplatte Fichte lackiert 13 mm

3 Dreifachverglasung
 Fichtenrahmen lackiert
 U = 0,6 W/m²K

4 Stütze BSH Fichte 160/240 mm



DETAIL

STURZDETAIL UK A3 SCHRÄG STRECKER
27.04.2021 Nr. 4.5

Bauteilbezeichnung: Sturz
 Material: Beton
 Ausführung: Sturz
 Ausführung: Sturz
 Ausführung: Sturz

Beschriftungen:
 Sturzwand
 Sturzwand
 Sturzwand
 Sturzwand
 Sturzwand

T5 SOCKELDETAIL SOHL MITTE UK A3 D3
27.04.2021 Nr. 4.5

Beschriftungen:
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE

D3 DETAIL FENSTERKOPF
NURZEN ZWISCHEN
28.7.27.01.2021 Nr. 1.5

AUßEN
INNEN

Beschriftungen:
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF

SCHWELLEDETAIL UK A3 A SCHRÄG STRECKER
27.04.2021 Nr. 4.5

Bauteilbezeichnung: Schwelle
 Material: Beton
 Ausführung: Schwelle
 Ausführung: Schwelle

Beschriftungen:
 Schwelle
 Schwelle
 Schwelle
 Schwelle

T5 SCHWELLEDETAIL SOHL MITTE UK A3 D3
27.04.2021 Nr. 4.5

Beschriftungen:
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE

D2 DETAIL FENSTERKOPF
NURZEN ZWISCHEN
28.7.27.01.2021 Nr. 1.5

AUßEN
INNEN

Beschriftungen:
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF
 FENSTERKOPF

SOCKELDETAIL UK A3 A SCHRÄG STRECKER
27.04.2021 Nr. 4.5

Bauteilbezeichnung: Sockel
 Material: Beton
 Ausführung: Sockel
 Ausführung: Sockel

Beschriftungen:
 SOCKEL
 SOCKEL
 SOCKEL
 SOCKEL

T5 STURZDETAIL SOHL MITTE UK A3 D3
27.04.2021 Nr. 4.5

Beschriftungen:
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE
 SOHL MITTE

D1 SOCKELDETAIL
NURZEN ZWISCHEN
28.7.27.01.2021 Nr. 1.5

Beschriftungen:
 SOCKEL
 SOCKEL
 SOCKEL
 SOCKEL

An den A Kursen gibt es die gute Möglichkeit die Arbeiten zu vergleichen.

Die Zukunft der Baukunst

Pascal Hodel
Fröbergstrasse 20
6340 Boar
ZFA3a

Projekt Pin, Zug

Das Wohnhochhaus entwickelt sich aus einem einfachen rechteckigen Erdgeschoss in die Höhe von 80 Metern. Nach jeweils sechs Geschossen überragt das nächstfolgende Geschoss das darunterliegende auf allen Seiten um eine Stützenbreite (sogenannte Auskragung). Die insgesamt drei Auskragungen lassen die Geschossfläche ringartig vom Erdgeschoss bis zum Dachgeschoss anwachsen. Diese einfache geometrische Transformation führt zu einem unverkennbaren und ungewöhnlichen Gebäudekörper mit reduziertem Fussabdruck, der durch die Flächenumlagerung von unten nach oben symbolisch die bestehende knappe Freiraumsituation im Stadtviertel thematisiert. Die erste Auskragung etabliert einen Bezug zu den Höhen der umliegenden Gebäude. Zur Turmspitze hin vergrössert sich die horizontale Gliederung von sechs auf zehn Geschosse, was dem Hochhaus zu einer sehr harmonischen Proportionalität und Verankerung im Stadtkörper verhilft.



Die leichte Rückversetzung des Wohnturms von der Boarerstrasse und der strassenumrandenden Baumreihe schafft zusammen mit der nach innen versetzten Arkade einen knappen, aber angemessenen Vorbereich und Zugang zum Hochhaus. Dem repräsentativen Eingangsbereich an der Boarerstrasse wird eine zweite, informellere Eingangssituation im rückwärtigen Hofraum gegenübergestellt. Die dazwischengeschaltete Eingangshalle fungiert, dank der Auslagerung der Tiefgaragenrampe ins Ateliergebäude, als vernetzende horizontale und vertikale Drehscheibe zu den umliegenden Aussenräumen und den Geschossen. Insgesamt verbindet das architektonische Konzept des Wohnturms eine Ästhetik der Moderne mit funktionalen Ansprüchen an Wohnraum und Bewegungsflächen.



Zweigeschossige, vollflächig verglaste Räume sind rhythmisch an den Gebäudeecken in die gebänderte Fassade eingeschnitten und dünne den kompakten und eher massigen Baukörper an den Gebäudekanten wahltuend aus. Zusammen mit den leicht auskragenden Balkonen überspielen sie die volumetrische Gliederung. Der Baukörper verliert dadurch seine Abstraktheit und Glätte und wird auf klassische Weise in Kopf, Hauptteil und Attika gegliedert. Die überhöhten Wohnräume mit den Deckenuntersichten aus Holz, die schmalen Balkone, die Terrakotta-Elemente und die gut integrierten Solarpanels geben der Fassade einen lebendigen Charakter und bringen das vielfältige Innenleben auch nach aussen zum Ausdruck.



Die vielfältigen und abseitig angeordneten Erdgeschossnutzungen und das dreigeschossige Ateliergebäude auf der Grundstücksrückseite beleben den Aussenraum und helfen, das Hochhaus mit der Massstäblichkeit des umliegenden Viertels zu verknüpfen. Die etwas ortsfremde Ausformulierung des Ateliergebäudes mittels eines Satteldaches wird hinterfragt, zumal eine Aktivierung des Daches als zusätzliches Aussenraumangebot für die Bewohnerschaft zusätzlich helfen könnte, die bestehende knappe Freiraumsituation zu verbessern.

Die Qualität und die Vielfalt des Wohnungsangebots werden sehr positiv bewertet. Viele Wohnungen sind vielseitig nutzbar und weisen gute Proportionen mit durchwegs hochwertigen und gut möblierbaren Individualräumen auf.

PENTHOUSE ELBPHILHARMONIE

Der Entwurf stammt von der Innenarchitektin Irena Richter.

Der Rohbau wurde vorab mit einem Laserscanner vermessen um die rund 1'000 Einzelteilen genau zu produzieren. Dieses Penthouse ist ein Musterbeispiel, was heute mit BIM bereits alles möglich ist.

ANRIN SCHARPF
SONNENWEG 5, STEINHAUSEN
ZFA 3B
DUSTIN MEIER

ÜK A4

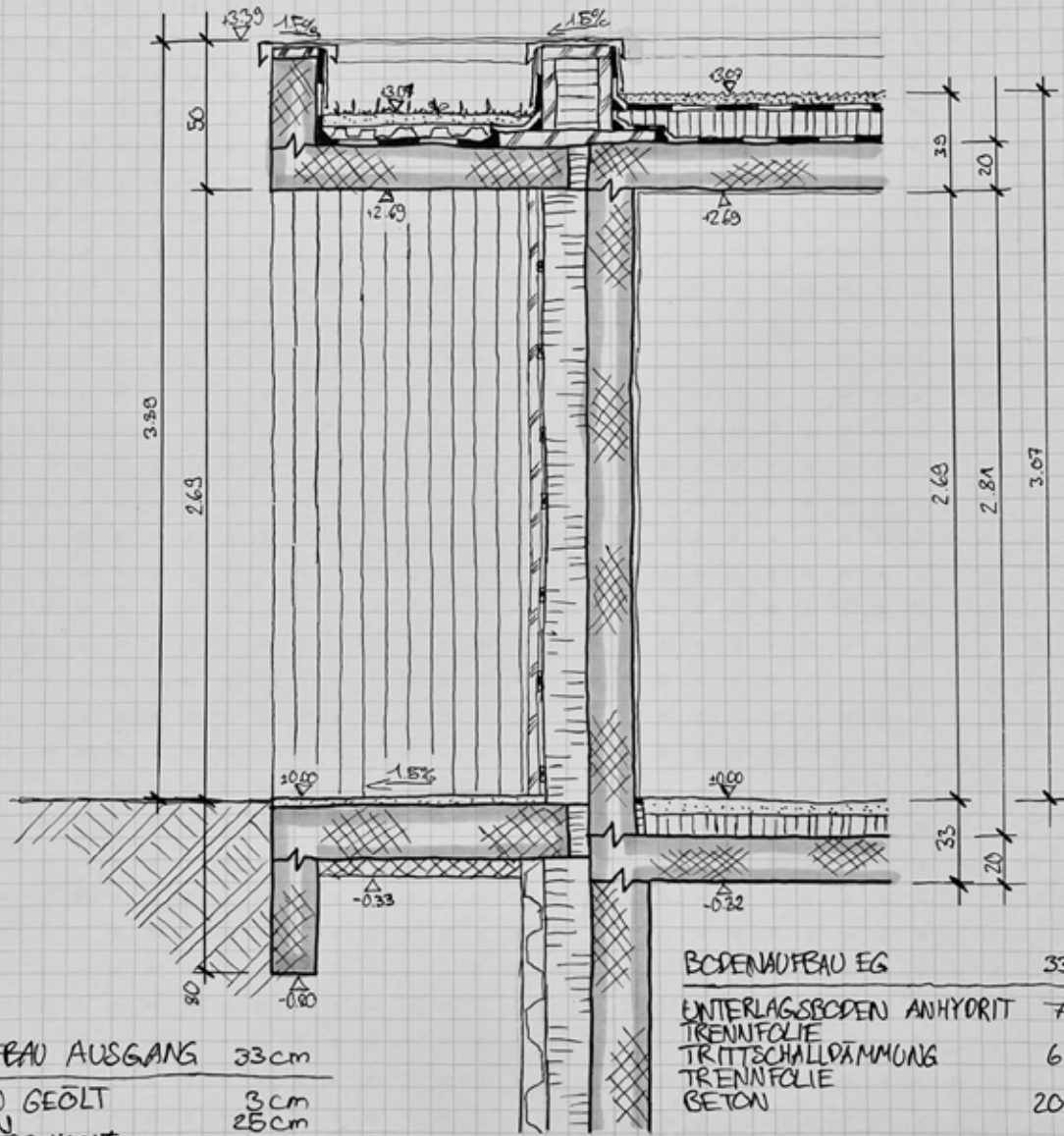
WO SIND DIE GROSSEN MEISTER*INNEN

BODENAUFBAU VORDACH 38 cm

EXTENSIVE BEGRÜNUNG	6 cm
FILTERFLIES	-
DRAINAGESCHICHT	5 cm
TRENNFOLIE	-
ABDICHTUNG BITUMEN 2-LAGIG	1 cm
STAHLBETON	26 cm

BODENAUFBAU HOF 39 cm

KIES	25 cm
TRENNFOLIE	-
ABDICHTUNG BITUMEN 2-LAGIG	1 cm
WÄRMEDÄMMUNG, PUR	14 cm
DAMPFBREMSE	05 cm
STAHLBETON	20 cm
WEISSPUTZ GESTRICHEN	1 cm



BODENAUFBAU AUSGANG 33 cm

HARTBETON GEÖLT	3 cm
STAHLBETON	25 cm
SAUBERKEITSSCHICHT	5 cm

BODENAUFBAU EG 33 cm

ENTERLAGSBODEN ANHYDRIT	7 cm
TRENNFOLIE	-
TRITTSCHALLDÄMMUNG	6 cm
TRENNFOLIE	-
BETON	20 cm

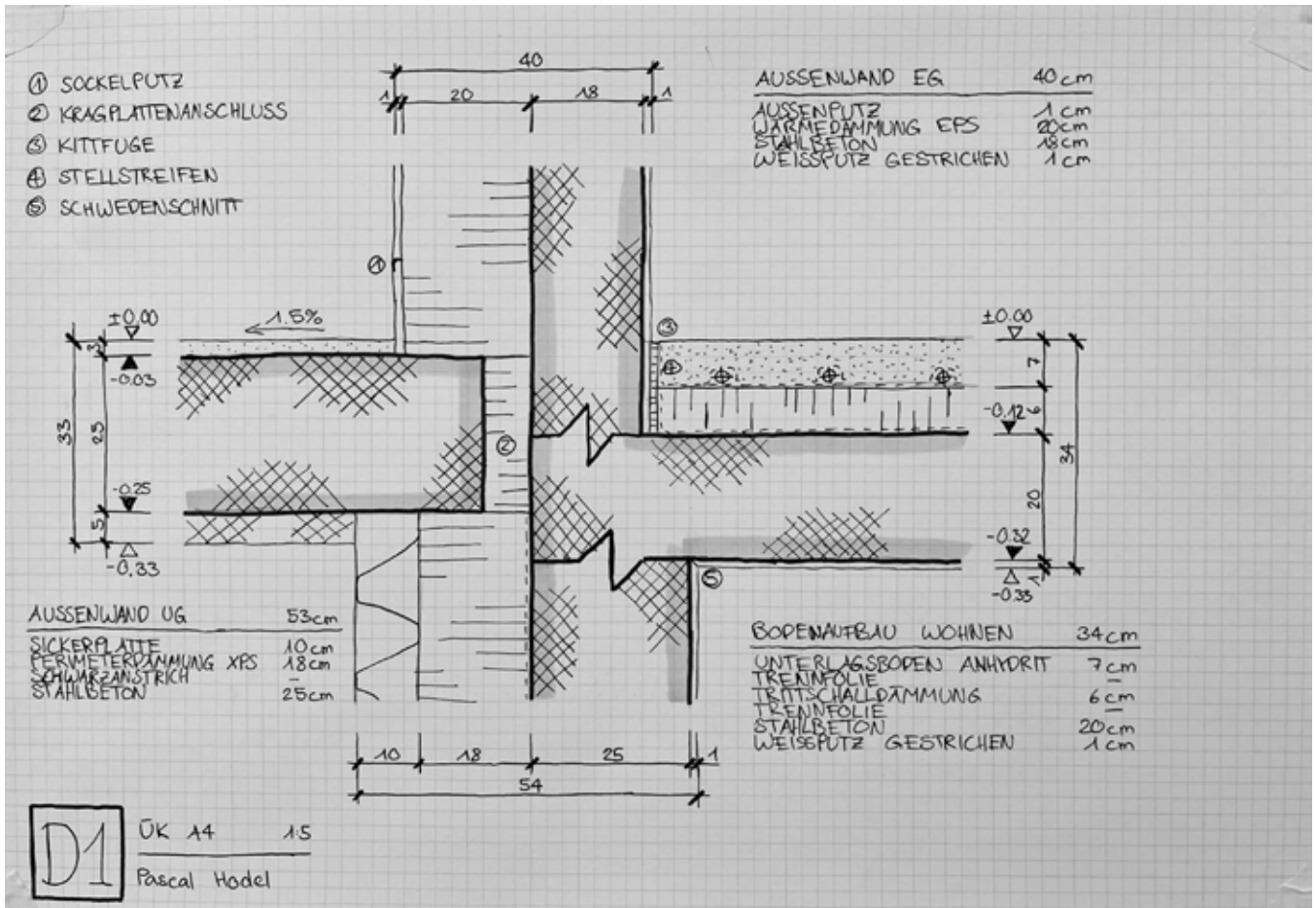
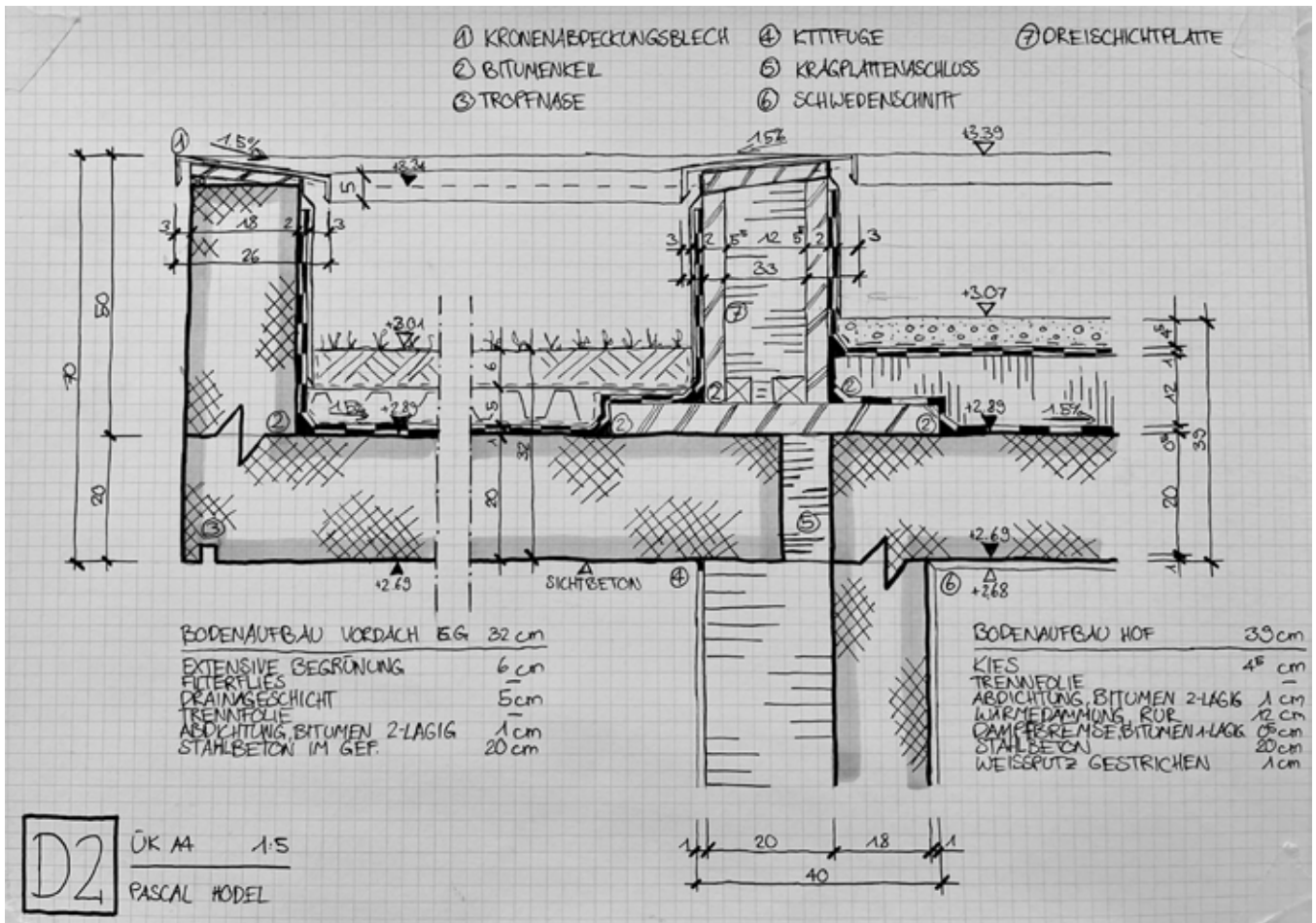
AUSSENWAND UG 44 cm

SICKERPLATE	1 cm
WÄRMEDÄMMUNG XPS	18 cm
SCHWARZANSTRICH	-
STAHLBETON	25 cm



ÜK A4 1:20
PASCAL HOEDEL

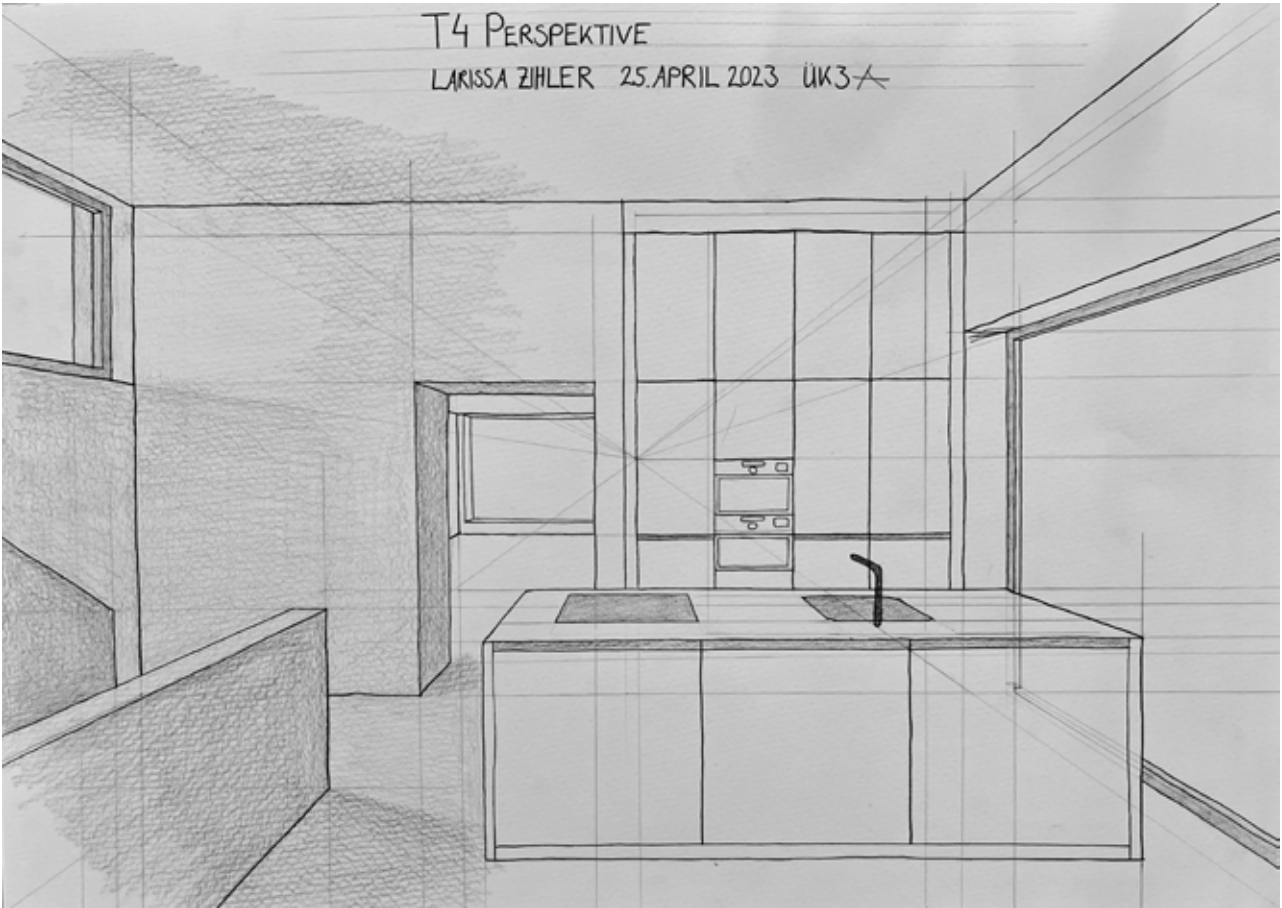
A4 Fassadenschnitt 1:20



A4 Details 1:5

T4 PERSPEKTIVE

LARISSA ZIHLER 25. APRIL 2023 UK3A



T4 - SHANNON STRICKLER 25.04.2023 ↗

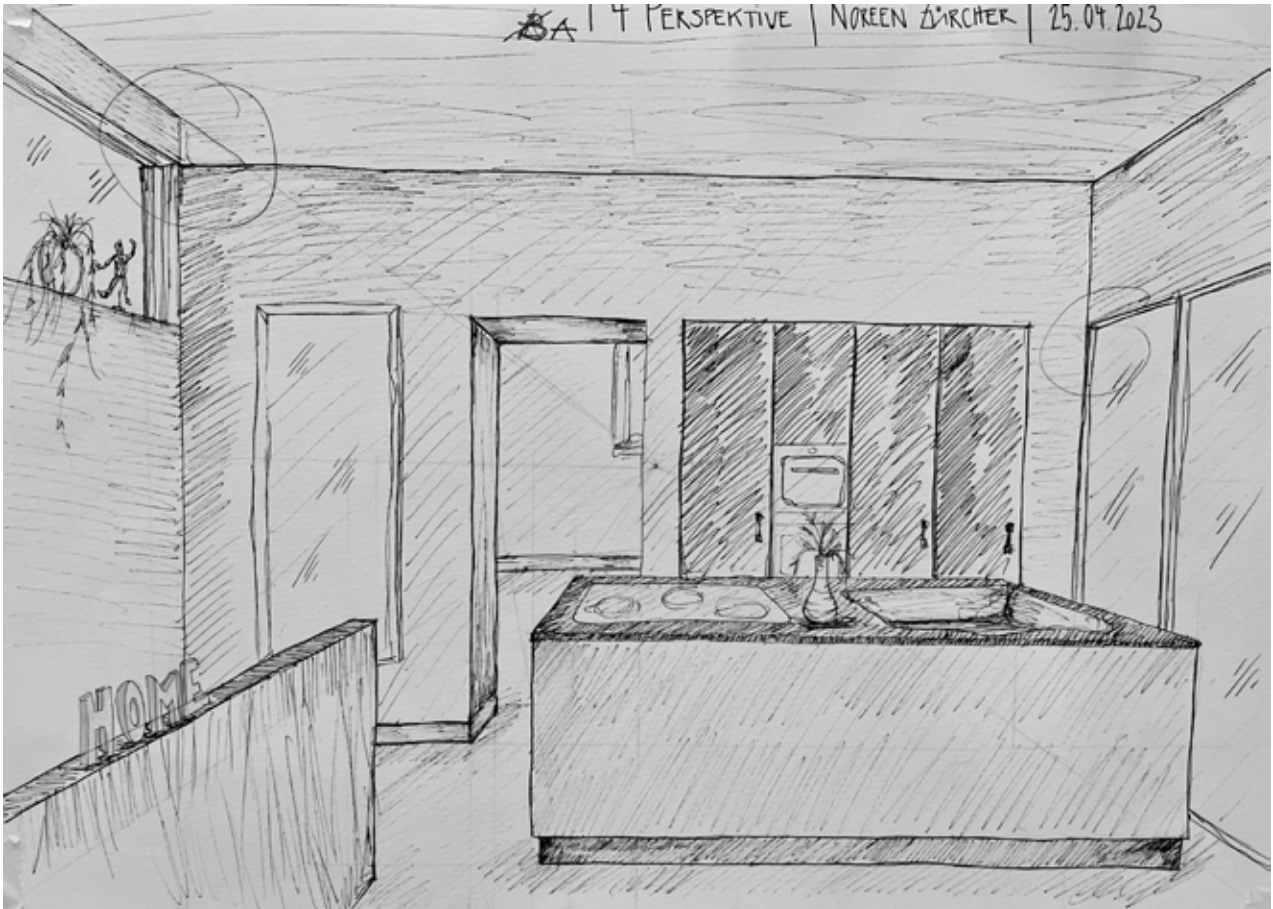


ÜK A3 T4 PERSPEKTIVE

CHARMAINE BOSSERT A



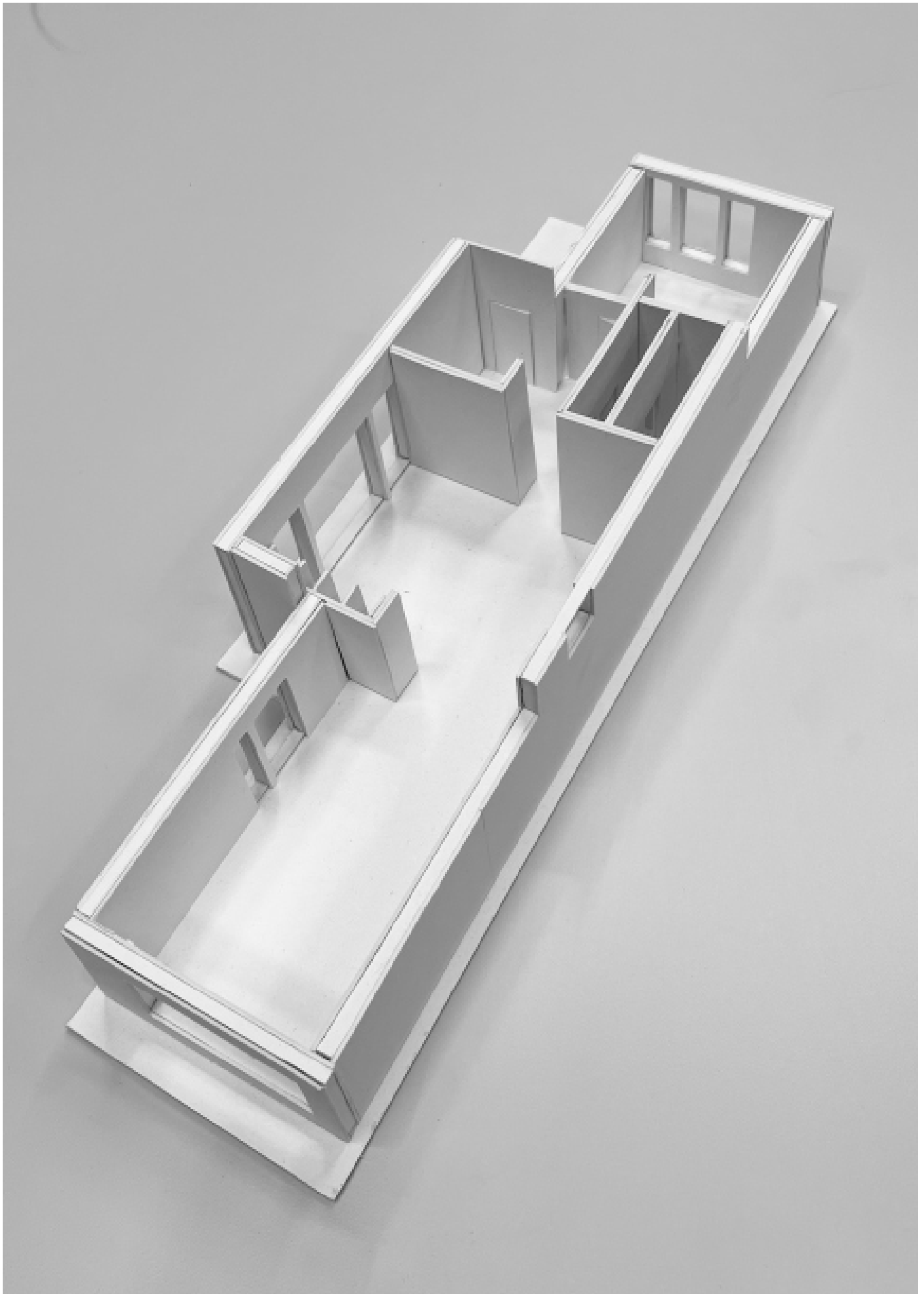
SA | 4 PERSPEKTIVE | NOREEN ZÜRCHER | 25.04.2023



A3 Perspektive



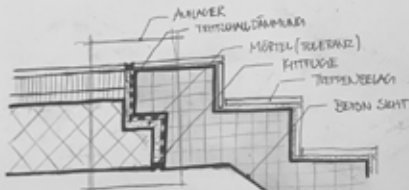
An den Schlussausstellungen der A Kurse können die Arbeiten verglichen werden.“



„A2 Modellbau“

TREPPENAUFLAGER

TREPPENAUFLAGER WERDEN MEIST IN VERBUNDWESENWEISE GEMACHT, UM DEN TRITTSCHALL EINGUSSCHMIDEN. BEI TÜRSTRAUENHÄUSER ODER TREPPENWÄNEN WIRD KEIN TREPPENAUFLAGER GEMACHT.



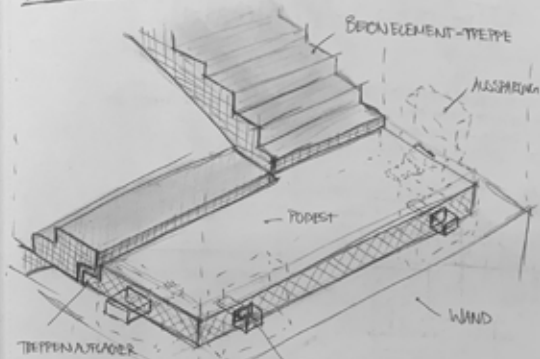
DE TRITTSCHALLDÄMMUNG WIRD TREFFT AN DAS BETON BEWEHUNG GEGESST, UND DANN SO IN DIE SCHWELLEN GEGESST.

PRODUKT VON HET-ISO



15/09/2020

PODESTLAGER



UM DAS PODEST AN DEN WÄNDEN ZU BEFESTIGEN, DAS PODEST HAT VORBEREITETE LÖCHER FÜR DIE PODESTLAGER. DIE WÄNDE VON UNTEN DURCH DIE AUSSPARUNG WIRD EINGEFÜHRT UND ZU BEFESTIGT.

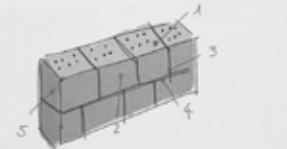
PRODUKT VON HET-ISO



15/09/2020

WANDKONSTRUKTIONEN

MAUERWERK:



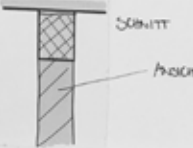
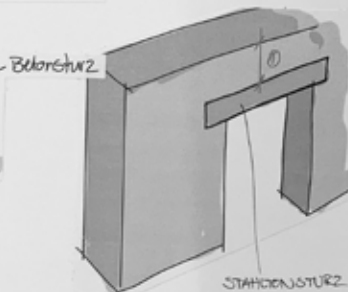
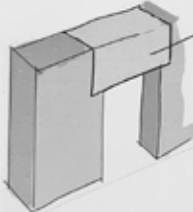
1) Kante 2) Haupt 3) Stoßfuge
4) Längsfuge 5) Kopf

EINSTEINMUR:
EINE STEIN PRO SCHICHT.

VERBANDSMUR:
MEHRERE STEINE (MEIST ZWEI)

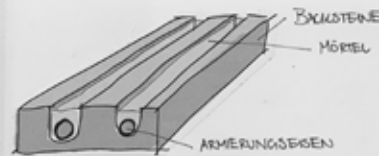
① MIN. 30cm ÜBERHAUENUNG

WANDÖFFNUNGEN:

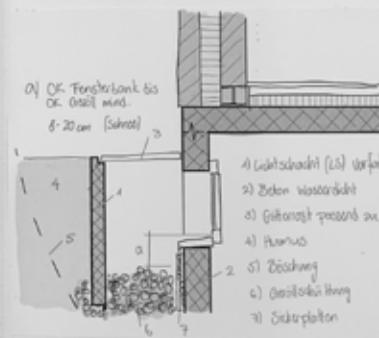


5/06/2020

STUZZBREIT (STAHLST)Z



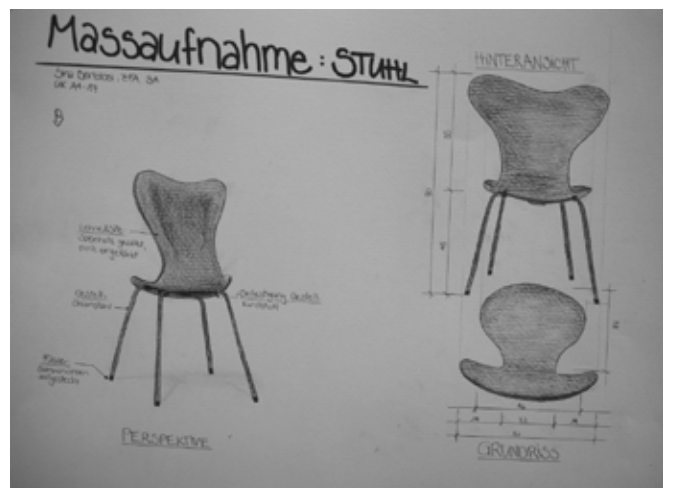
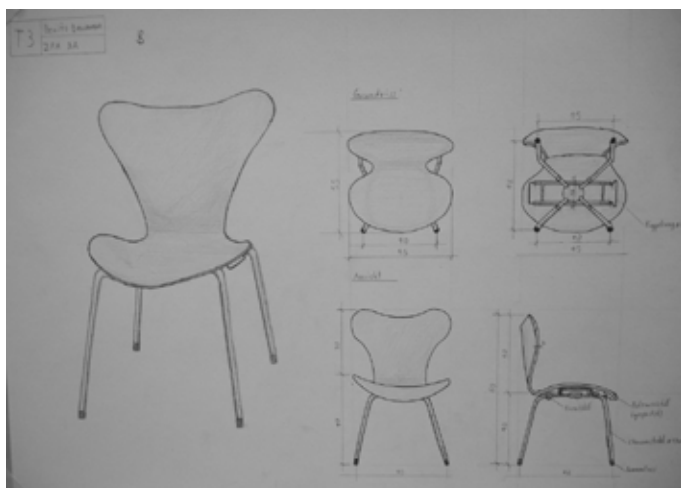
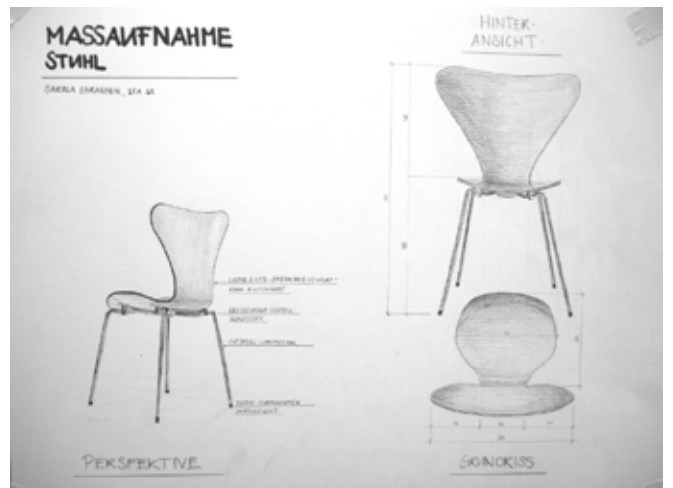
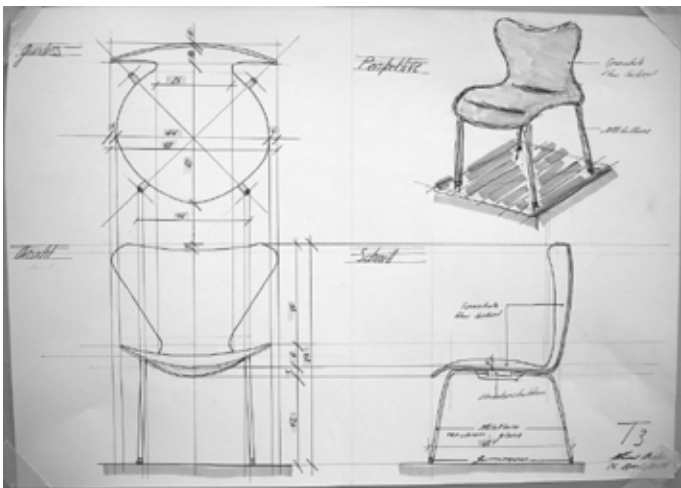
FENSTER UNTER TERRAIN:
BRÄUHEN FÜHLEN LICHTSCHICHT (MEIST VORBEFESTIGT)



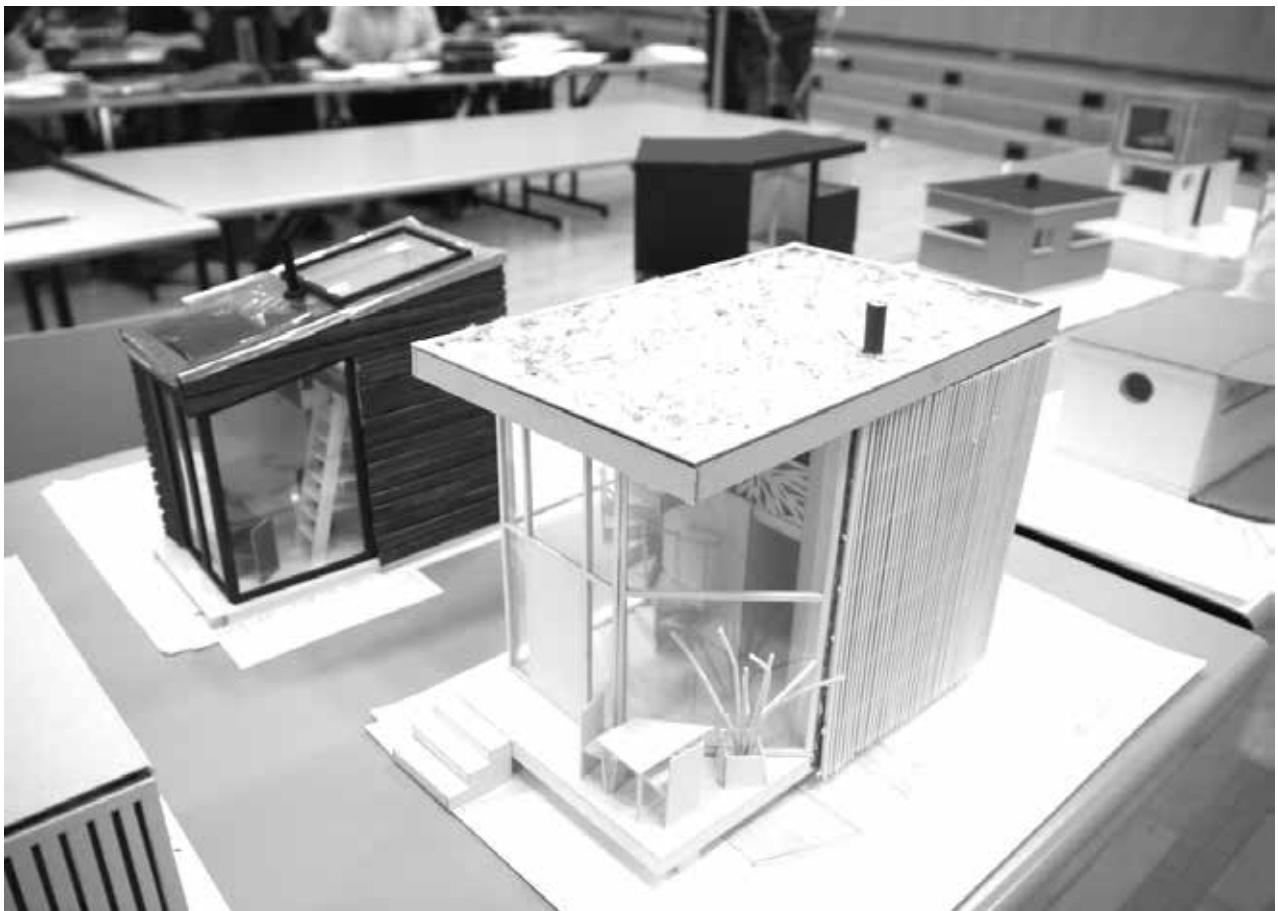
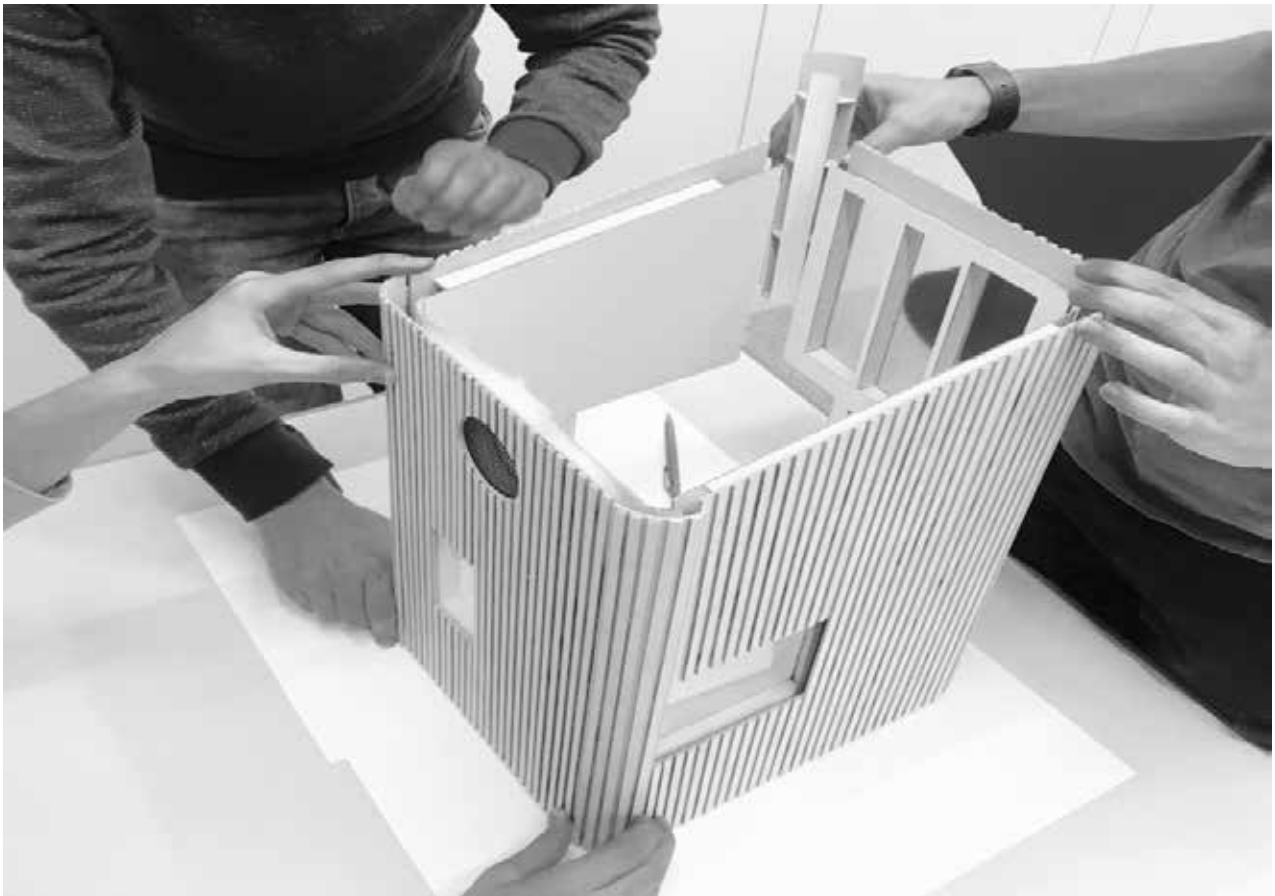
1) OK Fensterrand 60 OK 60cm mind. 6-20cm (Schmel)

1) Lichtschicht (LS) verbleibt
2) Beton Wasserdicht
3) Gitterrost passend zu LS
4) Humus
5) Böschung
6) Geröllschüttung
7) Schutzplatten

05/06/2020



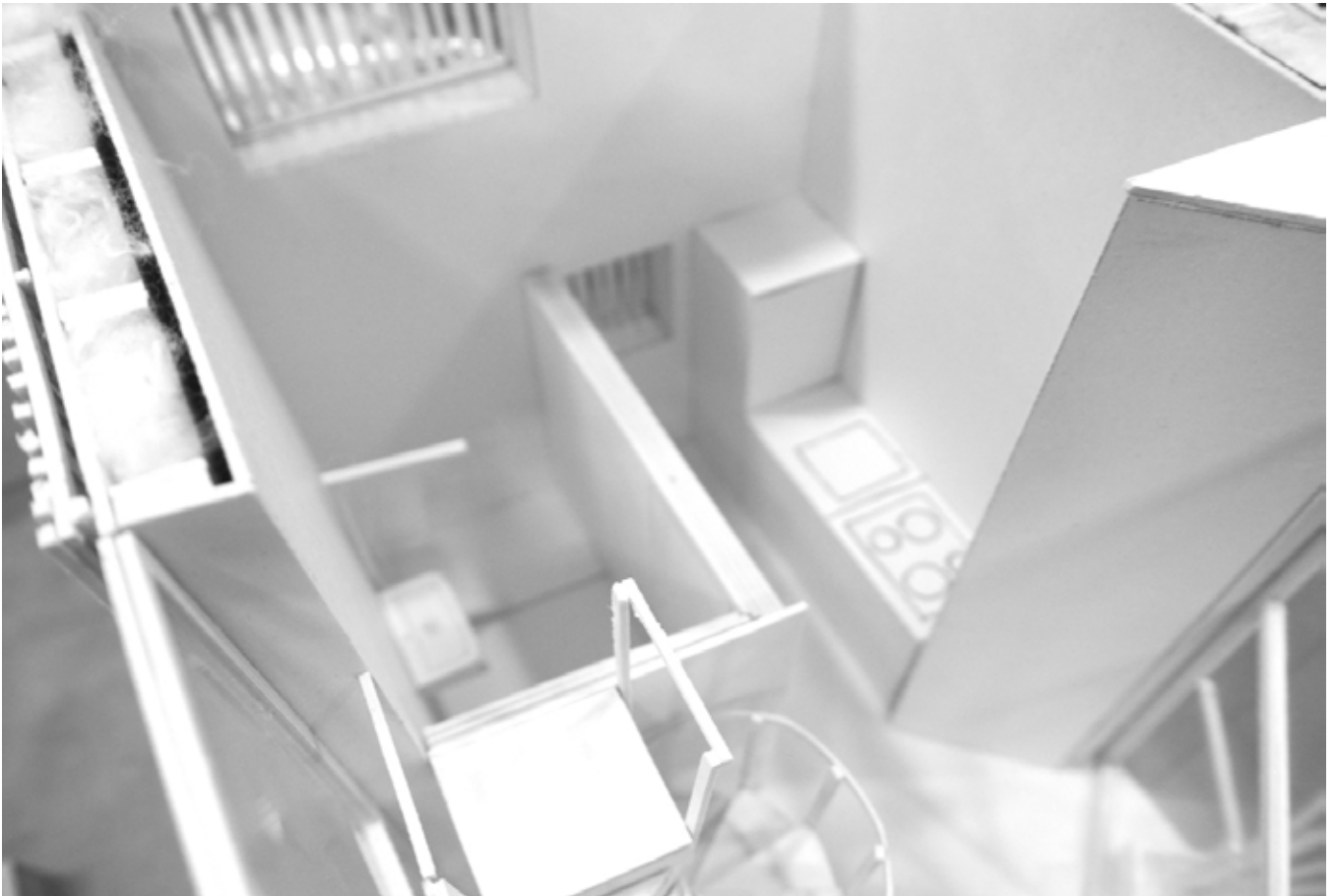
A4 „Plan 1:20“ und „Aufnahme“



B2 Fassadenbau



B2 - Modell Kleinhaus



B2. „Kleinsthaus“

Rückblick Qualifikationsverfahren Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur Kantone Uri und Zug 2023

Am 10. Juni 2023 absolvierten die Lernenden als erstes das Qualifikationsverfahren für den Teil c, «Allgemein Bildung». Vom 15. Juni bis 21. Juni 2023 fanden dann die berufsspezifischen Prüfungen des Qualifikationsverfahrens statt. Die Prüfung als Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur wurde von 26 Kandidatinnen und Kandidaten absolviert, die von 16 Experten in direkten Kontakt geprüft. Total waren 19 Expertinnen und Experten im Einsatz.

Die berufsspezifischen Prüfungen umfassen die Teile a, «Praktische Arbeiten» und b, «Berufskennnisse».

Die Prüfungen für den Teil b, «Berufskennnisse» wurden durch eine Experten-Arbeitsgruppe zusammengestellt und im Plenum der QV-Experten und in Zusammenarbeit mit dem Berufsschullehrer Peter Hegi, geprüft und freigegeben.

Zum theoretischen Prüfungsteil gehört zusätzlich die schriftliche Prüfung in mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen. Die Ausarbeitung dieser Prüfungsaufgabe wird auf nationaler Ebene organisiert.

Der Teil a, «Praktische Arbeit» besteht aus einem Fachgespräch zum Arbeitsbuch und der Projektarbeit mit der Kandidatin, dem Kandidaten. Die Anteile der Projektarbeit des 4. Ausbildungsjahres sahen wie folgt aus:

- 20 PA «Konstruktion»
- 5 PA «Realisierung (Bauleitung/Ausführungsplanung)»

Arbeitsbuch über Projektarbeit

Die Grundlage für das Gespräch bildet der Teil des Arbeitsbuchs aus dem vierten Ausbildungsjahr mit dem Hauptaugenmerk auf das gewählte Projektthema. Benotet wird das Fachwissen der Kandidaten in einem halbstündigen Fachgespräch mit einem Experten, der das Gespräch führt. Ein zweiter anwesender Experte führt Protokoll. Als Themen sind Arbeiten im und aus dem Ausbildungsbetrieb zu dokumentieren.

Für die Ausarbeitung des Arbeitsbuchs im vierten Ausbildungsjahr wurden von der QV-Kommission Regeln ausgearbeitet. Diese befassen sich mit der Art der Führung des Arbeitsbuchs im 4. Ausbildungsjahr. Auch wird ein maximum an Einträgen aus dem Unterricht der Berufsfachschule definiert, da dieser Prüfungsteil der Praktischen Arbeit zugeordnet ist. Die Schule ist hier nur unterstützend tätig. Die Regeln wurden zu Beginn des 4. Lehrjahres den Kandidaten/-innen abgegeben und den Ausbildungsbetrieben per Brief mitgeteilt. Ziel dieser Regeln ist es, die Arbeit «von Hand» zu fördern und zu fordern. Da die Detaillösungen am Qualifikationsverfahren auch von Hand bearbeitet werden müssen können hier Synergien genutzt werden.

Meine persönliche Meinung ist, dass im Gegensatz zu einer Computervisualisierung mit einem Detailplan oder einer Perspektive von Hand viel mehr Emotionen geweckt werden können. Deshalb bin ich der festen Überzeugung das dieses «Handwerk» ein unverzichtbarer Teil unserer Profession sein muss.

Das Prüfungsobjekt

Der Hauptteil der praktischen Prüfung betrifft die Planungsarbeiten an einem vorgebenden Objekt.

Die Vorgabe bestand diesmal aus einem 4-geschossigen-Mehrfamilienhaus mit Untergeschoss und einem flach geneigten Steildach. Das Gebäude war als Massivbau mit hinterlüfteter Holzschalung vertikal zu planen. Erdgeschossfußboden lag circa 1.00m über Terrain und musste als Sichtbetonsockel geplant werden. Das flach geneigte Steildach musste mit einem Doppelfalzdach und integrierten Rinnen geplant werden. In den Baueingabeplänen waren die Geschosshöhen fixiert. Ergänzend ist im Aufgabenbeschrieb ein Bau- und Materialbeschrieb beigefügt, welcher in Detaillösungen auch zu berücksichtigen ist.

Die Aufgabe wurde durch eine Expertengruppe zusammengestellt. Dabei erfolgte auch die Bestimmung der Detailvorgaben. Die Detailvorgaben wurden soweit möglich in einen konstruktiven Zusammenhang gesetzt, damit die Kandidatinnen und Kandidaten von den bereits erstellten Lösungen bzw. Zeichnungen profitieren bzw. anknüpfen mussten.

In einer ersten Phase der Prüfung mussten die Kandidaten/-innen anhand der Projektpläne innerhalb einer halben Stunde die ersten Detailstudien in Wort und Skizze zu der Objektvorgabe anfertigen. Das Ziel war, die Problempunkte zu erkennen, zu bezeichnen und zu erläutern. Zusätzlich machen sich die Kandidatinnen und Kandidaten sich in dieser ersten Phase mit dem Prüfungsobjekt und dem dazugehörigen Bau- und Materialbeschrieb des Objektes vertraut. Für alle Aufgaben zu diesem Objekt, galten dieselben Material- und Konstruktionsvorgaben.

Im Anschluss erfolgten die Detaillösungen von sieben vorgegeben Details, die von Hand im Mst. 1:5 innerhalb von 7 ½ Stunden erstellt werden mussten.

Eine weitere Aufgabe der praktischen Prüfung bestand in der Ausarbeitung des Ausführungsplans «Grundriss Erdgeschoss» im Mst. 1:50. Die Bearbeitung der Aufgabe erfolgte in den Ausbildungsbetrieben während eines Zeitrahmens von 4.5 Stunden. Die Aufgabe wurde durch die Experten in den Ausbildungsbetrieben erteilt und eingesammelt. Während der Bearbeitung erfolgten Stichkontrollen.

Prüfungsteil Aufnahme, Skizze

Zur praktischen Prüfung gehört jeweils zusätzlich eine perspektivische Skizze oder die Aufnahme eines Bauteils. Dieses Jahr wurde eine Aufnahme eines Klappstuhls als Aufgabe gestellt. Die Aufgabe bestand darin Plangrundlagen für einen Nachbau des Gartenstuhls zu erstellen. Ergänzt werden mussten die Mass- und Detailaufnahmen mit einer perspektivischen Skizze des Stuhles. Die Bearbeitung war von Hand auszuführen und musste nicht massstäblich sein. Die Zeichnung sollte aber Proportionen des Aufnahmeobjektes entsprechen.

Den Abschluss der praktischen Prüfung bildete ein halbstündiges Gespräch der Kandidat/-innen mit einem Experten über deren gewählte Detaillösungen. Ein zweiter Experte erstellt auch hier ein Gesprächs-Protokoll. Die Expertinnen und Experten bekommen in diesem Teil einen umfassenden Eindruck über das Fachwissen der Kandidatin, des Kandidaten.

Resultate

Der erzielte Gesamtdurchschnitt lag bei der Note 4.7. Das entspricht dem Schnitt aus dem Vorjahr. Von den Kandidatinnen und Kandidaten wurden drei Diplommänge erreicht (Richtwert Kanton Zug Notendurchschnitt 5.3 oder höher). Ein/e Absolventin/Absolvent erreichte leider einen ungenügenden Notenschnitt.

Statistik QV ZFA Kantone Uri und Zug	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Total Kandidaten	26	29	22	27	25	24	27	29
Weiblich	6	10	10	11	7	10	15	17
Männlich	20	19	12	16	18	14	12	12
davon Ausbildungsbetriebe Kt. Uri	3	5	3	4	1	6	3	7
davon Ausbildungsbetriebe Kt. Zug	22	19	16	21	23	16	20	19
davon Ausbildungsbetriebe andere Kantone	1	5	3	2	1	2	4	3
Zuteilung Kandidaten	26	29	22	27	25	24	27	29
Berufliche Grundausbildung^A	15	22	15	15	19	15	18	19
davon verkürzte Berufsausbildung, o.a. = Dispens Allgeme	6	3	1	1	2	3	2	1
davon «way up plus» [°] = Dispens Allgemeinbildung	0	3	2	3	0	0	0	1
Berufliche Grundausbildung mit Berufsmatura	10	7	7	10	5	8	3	7
Andere Kantone («way up plus», verk. Ausbildung, u.a.)	0	5	2	1	1	1	4	2
Repetenten	1	3	0	1	0	0	2	1
Projektarbeit PA, bis 2013 Wahlpflichtfach [Total]	25	29	22	27	25	24	27	29
PA Konstruktion	20	14	7	22	18	10	16	11
PA Realisierung (Bauleitung/Ausführungsplanung)	5	5	6	5	7	14	6	9
PA Gestaltung	1**	10	9	0	0	0	5	9
Notendurchschnitte								
a. Praktische Arbeiten	4.6	4.5	4.5	4.7	4.4	4.7	4.7	4.5
b. Berufskennnisse	4.6	4.8	4.8	5.0	4.7	4.7	4.8	4.7
c. Allgemeinbildung (ohne BM + Dispens)	5.0	5.1	5.0	5.2	5.0	5.1	5.2	5.0
d. Erfahrungsnote Berufsfachschule	4.9	4.9	4.9	**	4.8	4.9	4.9	5.0
Gesamtdurchschnitt	4.7	4.7	4.7	4.8	4.6	4.7	4.8	4.7
Anzahl Diplome [Richtwert Kt. Zug Diplom 5.3 oder höher]	3	3	1	3	0	0	1	2
Anzahl Ungenügend	1	1	3	0	1	0	0	2

[°] bis 2013 BAU-UP ab 2014 «way up plus» = Verkürzte Lehrzeit 2 Jahre; Voraussetzung: abgeschlossene gymnasiale Maturität

^A es werden Berufsausbildungen berücksichtigt (keine gymn. Maturität, abgeschlossene Studien, u.ä.)

^{**} infolge Covid-19 Pandemie keine b. Berufskennntnis-Prüfungen, Erfahrungsnote 1.-7. Semester Note Berufskennntnisse

* bis 2013 LAP HBZ

** Notendurchschnitt inkl. LAP Nachprüfung

ˆ davon absolviert 1 Repetent eine LAP gemäss Reglement 64004 Hochbauzeichner/Hochbauzeichnerin 12. Juli 1994

** Repetent:in ohne Schulbesuch

Ausstellung QV-Arbeiten

Die Prüfungsarbeiten wurden ab dem 31. August 2023 an der GIBZ für rund eineinhalb Monate ausgestellt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung offerierte das Amt für Berufsbildung einen Apéro. Die Ausstellung bot einen guten Einblick über Umfang und Art der Aufgaben des Verfahrens. Ich lade Sie deshalb bereits jetzt an die Ausstellung der Qualifikationsverfahren 2024 ein.

<p>Ausstellung der Qualifikationsverfahren 2023 ab 29. August 2024 bis zu den Herbstferien Eröffnung: Mittwoch, 28. August 2023, 17.30 Uhr geplant mit Eröffnungsapéro</p>
--

Zuletzt möchte ich allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihr diszipliniertes Arbeiten danken. Ich wünsche Ihnen auf dem weitem Berufsweg alles Gute.

Mein Dank richtet sich auch an das Amt für Berufsbildung für die tatkräftige Unterstützung, das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) für die Gastfreundschaft während der Lehrabschlussprüfung. Mein Dank geht an die Lehrer der Hochbauabteilung der GIBZ für ihre Unterstützung, vor, während und nach dem Qualifikationsverfahren sowie an meine Expertenkolleginnen und -kollegen für ihren Einsatz in der Vorbereitung und der Durchführung des Qualifikationsverfahren Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur der Kantone Uri und Zug 2023.

René Schmid | Chefexperte QV ZFA Kantone Uri und Zug
Rotkreuz, 20.08.2023

QV 2023

Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur
Qualifikationsverfahren
Kantone Uri und Zug

Adressverzeichnis QV-Expertinnen und Experten Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur Uri + Zug		Eintritt:
Experten/innen:	Rajka Iten , Architekten B+S, Kirchenstrasse 13, 6300 Zug G 041 / 709 00 48, r.iten@archbs.ch	2002
	Mario Vonplon , Landhausstrasse 4b, 6340 Baar G 041 760 67 67, P 041 760 38 32, N 079 / 708 00 77 mv@vonplon-architektur.ch	2005
	Urs Oldani , Sonnenstrasse 14, 6300 Zug G 041 / 709 00 50, P 041 / 710 02 69, uoldani@cstarch.ch	2008
	Alessandro Vergari , Müller Müller Architekten AG, Artherstrasse 1, 6300 Zug G 041 / 710 19 55, P 041 / 760 03 69, avergari@mueller-mueller.ch	2008
	Christopher Lüke , Blumenrain 20, 6006 Luzern G 041 / 420 50 88, N 079 / 219 65 19, elarch@tic.ch	2010
	Marco Baldelli , Spittelstrasse 10, 6472 Erstfeld G 041 / 880 13 13, P 079 / 302 68 00, marco@baldelli-partner.ch	2014
	Anne Nyffeler , Kellerstrasse 32, 6005 Luzern P 079 / 456 29 38, anne.nyffeler@yahoo.de	2014
	Sven Baumgartner , Luegetenstrasse 21, 6313 Menzingen N 079 / 475 21 58, baumgartner_sven@yahoo.de	2014
	Jsabelle Weibel , Aberenterrasse 3, 6340 Baar P 041 / 710 24 54, G 041 / 226 05 64, j.weibel@rooesli-maeder.ch	2015
	Bruno Gamma , Bötzlingerstrasse 3, 6467 Schattdorf G 041 / 874 58 58, P 079 / 246 74 93, bruno.gamma@gamma-planung.ch	2015
	Daniel Schaer , Feldpark 17, 6300 Zug G 041 / 729 40 50, P 079 / 446 15 88, schaer@laffranchi.ch	2015
	Marco Ziegler , Obere Rainstrasse 31, 6345 Neuheim P 079 / 779 01 76, marco.ziegler@zglr.ch	2015
	Andreas Mosimann , Eggstrasse 4c, 6315 Oberägeri P 079 / 279 41 22, a_mosimann@hotmail.com	2016
	Susanne Planzer Muoser , Gitschenstrasse 29b, 6460 Altdorf G 041 / 871 03 34, P 041 / 871 35 71, susi.bruno@bluewin.ch	2017
	Dieter Keck , Allmendstrasse 4, 6330 Cham G 041 / 727 07 77, P 079 / 743 28 57, keck@rb-architekten.ch	2020
	Janine Théraulaz , Aarauerstrasse 15, 5643 Sins G 041 / 727 54 33, P 079 / 487 88 56, j.theraulaz@hotmail.com	2021
	Marc Beck , Hinterbergstrasse 36a, 6318 Walchwil G 041 / 758 22 61, P 079 / 600 24 00, m.beck@hbarch.ch	2022
	Gabriela Desax , Chriesimatt 16, 6340 Baar P 079 / 639 86 25, GDesax1@hotmail.com	2022
Lehrer GIBZ	Peter Hegi , Ottenloostrasse 13, 8932 Mettmenstetten P 044 / 768 34 34, G 041 / 728 33 19 peter.hegi@gibz.ch	1996
Chefexperte:	René Schmid , Kirchenstrasse 6, 6343 Rotkreuz G 041 / 763 23 26, N 079 / 429 19 13, qv@bluewin.ch	2002 Chefexp. ab 2009
AfB	Erich Rosenberg , Amt für Berufsbildung, Chamerstrasse 22, Postfach, 6301 Zug G 041 / 728 51 67, F 041 / 728 51 59 erich.rosenberg@zg.ch	

Rotkreuz, 22.01.2023 | rsc

ÜK KURSBEGLEITERINNEN UND KURSBEGLEITER

Irene Erni, Luzern

Gabriella Petermann, Zürich

Christopher Lücke, Luzern



Der Vergleich der Arbeiten und gegenseitiger Austausch.

ÜK JAHRESBERICHT ÜBERBETRIEBLICHEN KURSE

Die **Leitung der Überbetrieblichen Kurse** liegt bei Irene Erni und Christopher Lüke.
Die Kurse teilen sich in A- und B-Kurse.

Die **Kurse (ÜK) A** sind auf der Grundlage eines ÜK-Objektes aufgebaut. Dieses ÜK-Objekt wird von Lernenden in zehn Kantonen der deutschen Schweiz in etwa gleichzeitig bearbeitet.
Die A-Kurse legen ihr Schwergewicht auf den planenden Teil, finden in den Schulräumen am GiBZ statt und sollen den Könnens- und Wissenszustand im Vergleich unter den Auszubildenden und in Bezug auf die Berufsanforderungen anhand gleicher Übungen in den Teilbereichen Arbeits- und Zeichentechnik, Konstruktion und Ausführung / Bauleitung feststellen. Die Rückmeldungen an die Berufsbildner*Innen und den lernenden Personen machen diese auf allfällige Mängel im Können und Wissen der Auszubildenden aufmerksam und sollen die Ausbildungsverantwortlichen in den betroffenen Betrieben anhalten, zusammen mit den Lehrlingen an der Behebung dieser Mängel zu arbeiten.

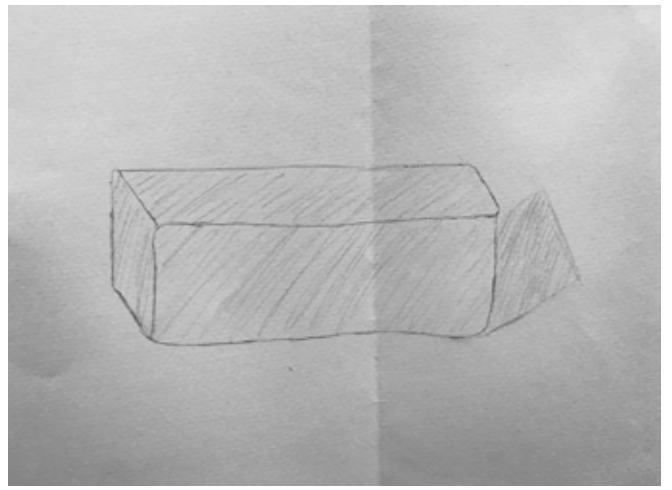
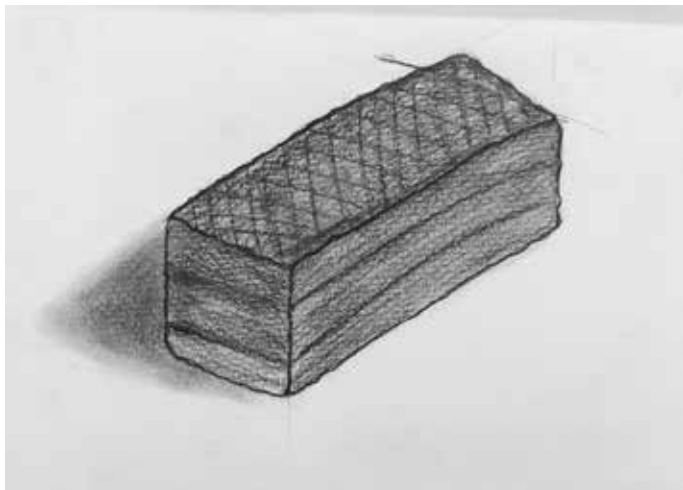
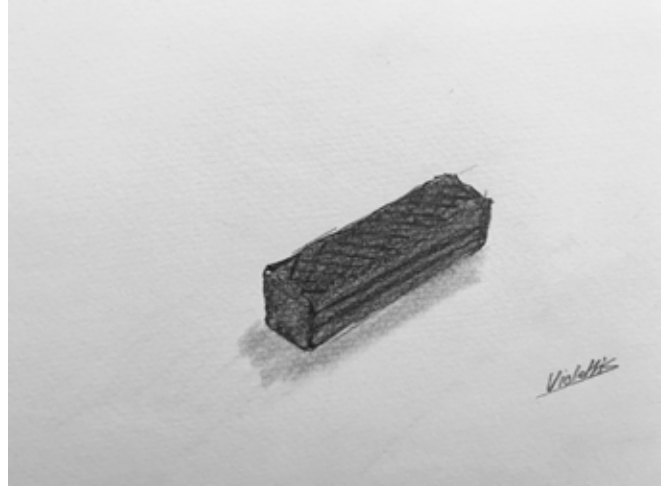
Die **Kurse (ÜK) B** sind kantonale und regional verschieden. Die B-Kurse sind der praktischen, ausführenden Tätigkeit gewidmet.
Der B 1 Grundkurs soll den frisch eingestiegenen, lernenden Personen im 1. Lehrjahr eine Einführung in den beruflichen Alltag geben. Der Kurs ist in Themenkreise gegliedert:
Einführung ins Arbeitsbuch,
Aufnahme, Skizzieren, Modellbau.
Der B2 Fassadenbau-Kurs findet in im GiBZ statt.
Anhand eines kleinen Gebäudes wird die Konstruktion der Fassade geplant und im Modell 1:10, 1:20 gebaut. Ziel vom Kurs ist das konstruktive Denken der Auszubildenden zu fördern.

Wir möchten den Berufsbildner*innen ganz herzlich für Ihre Begeisterung für eine hochwertige Ausbildung danken! Die Lerndokumentationen, die Arbeits- und Skizzenbücher werden zum aller grössten Teil hervorragend geführt. Skizzieren von Gegenständen, Erkenntnisse bei der Entwicklung von Details und auch Bilder und Berichte von den wichtigen Baustellenbesuchen sind wichtiger Teil der Lerndokumentation.

Danke an dieser Stelle, dem ÜK-Begleitteam. Danke den GiBZ Lehrpersonen, besonders Peter Hegi, der mir mit viel Engagement zur Seite steht, dem Hausdienst und dem Sekretariat des GiBZ.

Auf dieser Webseite finden Sie alles Wichtige und weitere Infos: www.uekzuguri.ch

Irene Erni und Christopher Lüke, ÜK-Leitung, Geschäftsstelle und Sekretariat



Skizzieren im ÜK A1 bis A4

EMPFEHLUNG DER RICHTLÖHNE FÜR LERNENDE

1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr
500.-	700.-	900.-	1 100.-

Der Richtlohn ist als Grundlage für den Lehrvertrag zu verstehen.

Der Vorstand empfiehlt die Auszahlung von 13 Monatslöhnen pro Kalenderjahr.

Überdurchschnittliche Leistungen der Lernenden können durch eine angemessene Erhöhung des Lohns honoriert werden.



Blockunterricht - Jahresübersicht Schuljahr 2023 - 2024

2023 | 2024 | Sommer | Winter

Name	Sommer 2023			Herbst 2023			Winter 2023/24			Frühling 2024			Sommer 2024			Pausen
	1. 2. 3.	4. 5. 6.	7. 8. 9.	10. 11. 12.	13. 14. 15.	16. 17. 18.	19. 20. 21.	22. 23. 24.	25. 26. 27.	28. 29. 30.	31. 1. 2.	3. 4. 5.	6. 7. 8.	9. 10. 11.		
1. Leistungswoche	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
2. Leistungswoche	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
3. Leistungswoche	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	
4. Leistungswoche	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	

